



# Verkehrssicherheitsbericht Schleswig-Holstein - 2011 -

## **Impressum**

Herausgeber: Landespolizeiamt Schleswig-Holstein  
– Dezernat 13 –  
Mühlenweg 166, 24116 Kiel

Telefon: 0431 – 16 06 13 20  
Telefax: 0431 – 16 06 13 19

E-Mail: [Kiel.LPA13@polizei.landsh.de](mailto:Kiel.LPA13@polizei.landsh.de)  
Internet: [www.polizei.schleswig-holstein.de](http://www.polizei.schleswig-holstein.de)

Verantwortlich: Andrea Funk  
Ulrich Baschke  
Magdalena Szczukowski  
Jens Brandner  
Frank Garbers

Druck: Landespolizeiamt Schleswig-Holstein  
- Sachgebiet 255 -

Sehr geehrte Damen und Herren,

im letzten Jahr habe ich mich gefreut, den Verkehrssicherheitsbericht 2010 vorzulegen. Ich habe mich insbesondere deswegen gefreut, weil der in den letzten Jahren in Schleswig-Holstein zu verzeichnende Rückgang der Anzahl der getöteten und verletzten Personen im Straßenverkehr bestätigt wurde.

Leider hat sich diese Entwicklung nicht weiter fortgesetzt.

Die Verkehrsunfallentwicklung im Jahr 2011 weist, bei Senkung der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, einen Anstieg der Getöteten- und Verletztenzahlen im Vergleich zum Vorjahr auf. Damit liegt Schleswig-Holstein im bundesweiten Trend.

Insbesondere ist die Anzahl der verunglückten Radfahrer und motorisierten Zweiradfahrer höher als im Jahr zuvor. Aber auch bei den verunglückten Fußgängern ist ein Anstieg der Zahlen zu verzeichnen.

Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer haben (meist) keinen Airbag und keinen Sicherheitsgurt, die sie schützen.

Jeder Zusammenprall wirkt direkt und ungebremst auf den Körper.

Fußgänger, Radfahrer und motorisierte Zweiradfahrer können sich selbst durch die Einhaltung von Verkehrsregeln schützen, eine besondere Verantwortung haben aber auch alle anderen Führer von Kraftfahrzeugen.

Zu schnelles Fahren, ohne dass Unfallbrennpunkte eindeutig identifiziert werden können, führt fast immer zu schwersten Folgen. Das Geschwindigkeitsniveau ist - unabhängig von der Verursachung - für die Schwere der Unfallfolgen von entscheidender Bedeutung.

Ich versuche, Ihnen dies deutlich zu machen:

- bei 50 km/h **überleben** acht von zehn Fußgängern einen Verkehrsunfall
- bei 65 km/h **sterben** acht von zehn Fußgängern
  
- eine Reduzierung der Geschwindigkeit um 2 km/h führt auf Stadtstraßen zu einem Rückgang der Personenschäden um 15 %.

Machen wir es uns bewusst deutlich:

**15 km/h Unterschied entscheiden also darüber, ob 8 von 10 Fußgängern überleben oder sterben!**

**Die Geschwindigkeit entscheidet über Leben und Tod.**

Verkehrsunfälle werden von Menschen verursacht.

Die Ursachen sind auf menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Dies geschieht teilweise unbewusst, aber leider oft bewusst gesteuert durch Regelverstöße. Viele Verkehrsregeln werden nur eingeschränkt beachtet oder gar bewusst ignoriert.

Machen wir uns bewusst:

Unfälle passieren also nicht einfach, sie werden von Menschen verursacht. Menschen, wir alle, können Unfälle, und damit Leiden und Trauer, durch Einhalten von Verkehrsregeln vermeiden. Verkehrsregeln sind Unfallverhütungsvorschriften. Durch bewusstes Fehlverhalten gefährden wir uns und andere.

Im Vorwort zum Verkehrssicherheitsbericht 2010 habe ich u.a. geschrieben:

„Voraussetzung für einen nachhaltigen Erfolg der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit ist die Konzentration auf die Bekämpfung der Ursachen und Folgen der Verkehrsunfälle mit Personenschaden, insbesondere „Geschwindigkeit“, „Alkohol und Drogen“ und „Sicherheitsgurte/Kinderrückhaltesysteme“.

Von der Polizei erkannte Verkehrsverstöße dürfen nicht ignoriert und damit scheinbar legalisiert werden, sie sind konsequent zu verfolgen.“

Uns allen sollte klar sein, dass unser Verhalten im Straßenverkehr konkreten Einfluss auf Leben, Gesundheit und Sachwerte anderer hat. Bei jeder Fahrt – zu jeder Zeit!

Häufig treffen die polizeilichen Maßnahmen auf wenig Verständnis bei den Verkehrsteilnehmern.

Uns als Polizei kommt es nicht auf die Anzahl und die Höhe von Verwarnungs- und/oder Bußgeldern an. Unsere Intention ist, durch unsere Kontrollen Opferzahlen im Verkehr zu senken und damit Leid und Trauer zu vermeiden.

Dies kann jeder Verkehrsteilnehmer aktiv beeinflussen.

Ich hoffe, dass wir damit ein gemeinsames Ziel haben.

Mit freundlichem Gruß

Burkhard Hamm  
Landespolizeidirektor

# Verkehrssicherheitsbericht Schleswig-Holstein 2011

<b>1.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Verkehrsunfallentwicklung</b>	<b>7</b>
	Deutschland	7
	Schleswig-Holstein	7
	Kreise und kreisfreie Städten	10
	Bundesautobahnen	10
	Verkehrsunfälle nach Kreisen/kreisfreien Städten und Bundesautobahnen	11
	Personenschaden	12
	Verletzte	13
	Getötete	14
<b>3.</b>	<b>Analyse ausgesuchter Verkehrsunfälle</b>	<b>15</b>
	Verkehrsunfälle mit Kindern	15
	Verkehrsunfälle mit Senioren	16
	Verkehrsunfälle mit „Jungen Fahrern“	18
	Verkehrsunfälle mit Fußgängern	20
	Verkehrsunfälle mit Radfahrern	22
	Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern	24
	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort - § 142 StGB	27
	Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Güterkraftfahrzeugen	28
<b>4.</b>	<b>Ausgewählte Unfallursachen</b>	<b>30</b>
	Hauptunfallursachen	30
	Verkehrsunfälle unter der Wirkung von Alkohol	31
	Verkehrsunfälle unter der Wirkung von Drogen	33
<b>5.</b>	<b>Repressive Maßnahmen zur Unfallursachenbekämpfung</b>	<b>34</b>
	Ursache - Alkohol und andere Drogen im Straßenverkehr	35
	Weitere Unfallursachen	36
<b>6.</b>	<b>Strukturdaten</b>	<b>41</b>
	Bevölkerung	41
	Altersstruktur Schleswig-Holstein	42
	Straßenkilometer	43
<b>7.</b>	<b>Kraftfahrzeugbestand</b>	<b>44</b>
	Deutschland / Schleswig-Holstein	44
	SH nach Kreisen und kreisfreien Städten	46
<b>8.</b>	<b>Fazit</b>	<b>47</b>

## **1. Vorbemerkungen**

Die Grundlage für diesen Verkehrssicherheitsbericht sind die von der Polizei erfassten Verkehrsunfälle im Jahr 2011 und die daraus resultierenden Verkehrsunfallgebilde des Landespolizeiamtes und der Polizeidirektionen.

Das Landespolizeiamt, Dezernat 13, fertigt für die Bundesautobahnen und die Polizeidirektionen für ihren örtlichen Zuständigkeitsbereich jeweils eigene Verkehrssicherheitsberichte, die in Kürze veröffentlicht werden.

Mit der Festlegung von weiteren Standards ist seit 2009 gewährleistet, dass in Schleswig-Holstein eine einheitliche Erfassung der aufgenommenen Verkehrsunfälle stattfindet. Mit Beginn des Jahres 2010 gab es weitere Verbesserungen für die Bearbeitung von Verkehrsunfällen. Die statistischen Daten der Verkehrsunfallanzeigen werden elektronisch an die zuständigen Sachgebiete 1.3 der Polizeidirektionen übermittelt, dort qualitätsgesichert und ausgewertet. Eine Papierablage ist nicht mehr erforderlich.

Das händische Führen der Unfalltypensteckkarte soll zukünftig durch eine digitalisierte Darstellung abgelöst werden. Die elektronische Übermittlung der statistischen Daten an das Statistikamt Nord ist entwickelt und wird mit der nächsten Version des polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystems @rtus, voraussichtlich im Mai 2012, eingeführt.

Dieser Verkehrssicherheitsbericht stellt anhand von Listen, Übersichten und Grafiken die landesweit erkennbaren Entwicklungen und Zusammenhänge dar. Es ist zu bedenken, dass in Schleswig-Holstein zwar alle 70.541 Verkehrsunfälle registriert, aber lediglich 18.650 polizeilich aufgenommen wurden. Dabei handelt es sich um Unfälle mit Personenschäden (VU P) oder um solche, für die eine Straftat (VU S1) oder eine bedeutende Ordnungswidrigkeit (VU S2) ursächlich sind. Daraus resultiert das Datenmaterial für die von der Polizei zu führenden Unfalltypensteckkarten, die dem Erkennen von Unfallhäufungsstellen und -linien dienen und damit die Grundlage für die Arbeit der örtlichen Unfallkommissionen bilden.

Legt man die für 2009 von der Bundesanstalt für Straßenwesen ermittelten Kostensätze als Berechnungsgrundlage für die Unfälle in 2011 zugrunde, ergeben sich für Schleswig-Holstein volkswirtschaftliche Schäden von rund 960 Millionen Euro. Allein durch die von der Polizei nicht aufgenommenen Unfälle (VU S3) entstand ein volkswirtschaftlicher Schaden von 331.402.104 €.

## 2. Verkehrsunfallentwicklung

### 2.1 Verkehrsunfallentwicklung in Deutschland

Nach dem vorläufigen Ergebnis des Statistischen Bundesamtes starben 3.991 Menschen im Jahr 2011 auf Deutschlands Straßen. Die Zahl der Todesopfer stieg um 343 (9,4%) und die der Verletzten um über 20.000 (5,5%) auf 391.544.

Die Gesamtzahl der in Deutschland polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle nahm im vergangenen Jahr ab und lag bei rund 2,3 Millionen (-2,8%). Dieser Rückgang ist auf Unfälle mit ausschließlichen Sachschaden zurückzuführen, die um 4,0% auf 2,0 Millionen zurückgingen. Die Anzahl der Unfälle mit Personenschaden stieg um 6% auf rund 305.700 an.

### 2.2 Verkehrsunfallentwicklung in Schleswig-Holstein

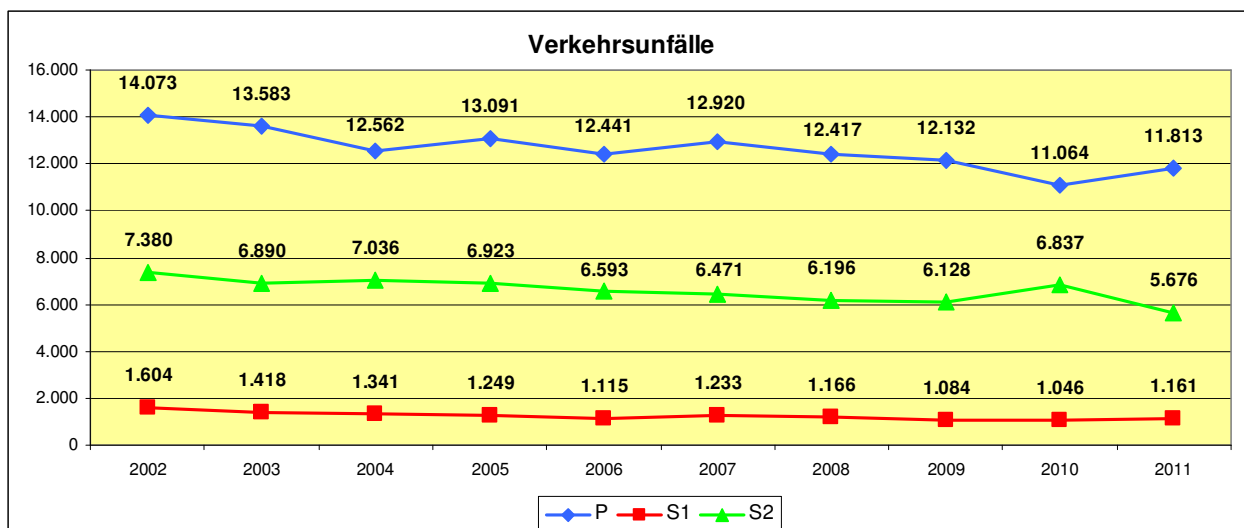
**Alle 8 Minuten wird der Polizei ein Verkehrsunfall gemeldet.**

**Alle 35 Minuten ereignet sich ein Verkehrsunfall mit Verunglückten.**

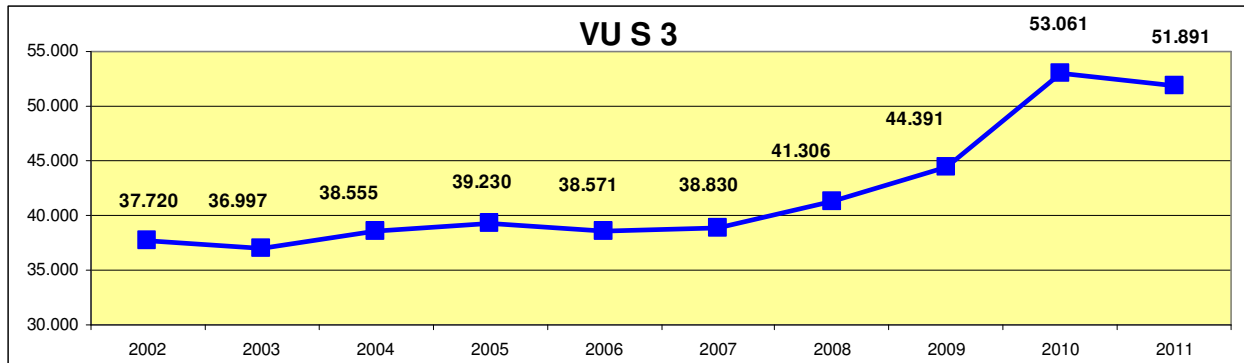
**Alle 8 Stunden ereignet sich ein Verkehrsunfall, bei dem eine Straftat ursächlich ist.**

Die Gesamtzahl der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle (VU) ist im vergangenen Jahr um 1.467 (2,0%) auf 70.541 gesunken. Die Anzahl der Unfälle mit Sachschaden ging um 2.216 zurück. Bei den VU mit Personenschaden ist ein Anstieg von 749 (6,8%) zu verzeichnen, mit 15.222 verletzten und 120 getöteten Verkehrsteilnehmern. Die Anzahl der Verletzten stieg um 992 (7,0%) und die der Getöteten um 12 (11,1%).

Diese Veränderungen wurden im letzten Verkehrssicherheitsbericht bereits prognostiziert, da die Unfallzahlen für 2010 durch die ungewöhnlich winterlichen vier Monate stark beeinflusst wurden. Während im Vorjahr die Anzahl der Verkehrsunfälle nur mit Sachschaden erheblich anstieg, ist in 2011 der langjährige positive Trend wieder erkennbar.



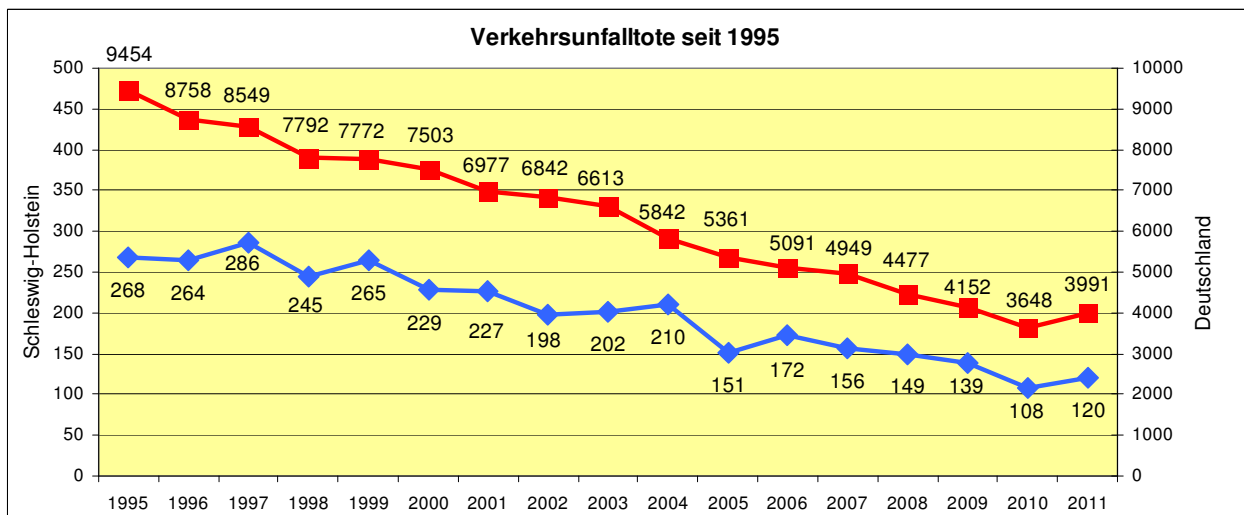
Bei den VU S3 sank die Zahl um 1.170 (-2,2%) auf 51.891 Verkehrsunfälle. Leider setzt sich auch hier der Trend fort. Seit 2008 ist, im Gegensatz zu den anderen Unfallkategorien, ein kontinuierlicher Anstieg festzustellen. Diese Unfälle werden von der Polizei nicht aufgenommen, sondern lediglich zahlenmäßig erfasst. Eine detaillierte Auswertung und Analyse und damit die Möglichkeit zum Erkennen von Unfallhäufungsstellen sind nicht gegeben.



Die Zahlen der bei Verkehrsunfällen verletzten oder getöteten Personen in Schleswig-Holstein ähneln dem bundesweiten Trend. Die Anzahl der Verletzten stieg um 992 (7,0%) auf 15.222. In 2011 wurde 120 Verkehrsteilnehmer bei Verkehrsunfällen getötet. Das entspricht einer Steigerung um 12 getöteten Personen (11,1%).

**Jeden Tag werden 42 Verkehrsteilnehmer verletzt.**

**Jeden 3. Tag wird ein Verkehrsteilnehmer getötet.**





Zu 2.1 und 2.2

**Verkehrsunfallentwicklung**

- in Deutschland
- in Schleswig-Holstein

<b>Deutschland</b>	2007	2008	2009	2010	2011*
<b>Verkehrsunfälle</b>	2.335.005	2.293.663	2.313.453	2.411.271	<b>2.343.667</b>
Vergleich zum Vorjahr	99.687	-41.342	19.790	97.818	-67.604
in %	4,46%	-1,77%	0,86%	4,2%	-2,8%
<b>Verletzte</b>	431.419	409.047	397.671	371.170	<b>391.544</b>
Vergleich zum Vorjahr	9.082	-22.372	-11.376	-26.501	20.374
in %	2,15%	-5,19%	-2,78%	-6,7%	5,5%
<b>Getötete</b>	4.949	4.477	4.152	3.648	<b>3.991</b>
Vergleich zum Vorjahr	-142	-472	-325	-504	343
in %	-2,79%	-9,54%	-7,26%	-12,1%	9,4%

\*) Vorläufiges Ergebnis

<b>Schleswig-Holstein</b>	2007	2008	2009	2010	2011
<b>Verkehrsunfälle</b>	59.454	61.085	63.735	72.008	<b>70.541</b>
Vergleich zum Vorjahr	718	1.631	2.650	8.273	-1.467
in %	1,22%	2,74%	4,34%	13,0%	-2,0%
<b>Verletzte</b>	16.255	15.731	15.427	14.230	<b>15.222</b>
Vergleich zum Vorjahr	595	-524	-304	-1.197	992
in %	3,80%	-3,22%	-1,93%	-7,8%	7,0%
<b>Getötete</b>	156	149	139	108	<b>120</b>
Vergleich zum Vorjahr	-16	-7	-10	-31	12
in %	-9,30%	-4,49%	-6,71%	-22,3%	11,1%

## **2.3 Verkehrsunfallentwicklung in den Kreisen und kreisfreien Städten**

### **Jeden Tag ereignen sich 183 Verkehrsunfälle außerhalb von Bundesautobahnen.**

Sehr unterschiedlich entwickelten sich die Unfallzahlen in den Kreisen und kreisfreien Städten. Insgesamt wurden außerhalb der Bundesautobahnen 66.784 Verkehrsunfälle registriert. Das sind 708 (-1,0%) weniger als im Vorjahr. Dabei wurden 14.288 Personen verletzt, was einen Anstieg von 1.039 (7,8%) darstellt. Die Zahl der außerhalb von Bundesautobahnen getöteten Verkehrsteilnehmer stieg um 13 auf 115.

Die Aus- und Bewertung der Verkehrsunfallzahlen aus den Kreisen und kreisfreien Städten ohne Bundesautobahnen erfolgt in den Berichten der jeweiligen Polizeidirektionen.

## **2.4 Verkehrsunfallentwicklung auf den Bundesautobahnen**

### **Jeden Tag ereignen sich 10 Verkehrsunfälle auf Bundesautobahnen.**

Die Feststellungen für die Kreise und kreisfreien Städte gelten auch für die Bundesautobahnen. Der Gesamtzahl der Unfälle ging um 759 (-16,8%) auf 3.757 zurück. Damit ereigneten sich 5,3% der polizeilich registrierten Unfälle auf den Bundesautobahnen des Landes.

Polizeilich aufgenommen wurden davon 1.668 Unfälle, was einen Anteil von 44,4% darstellt. Bei 586 Verkehrsunfällen mit Personenschaden (-55 oder -8,6%) wurden 934 Personen verletzt und 5 getötet. Im Gegensatz zum übrigen Verkehrsraum gingen die Zahlen der Verunglückten zurück.

Eine eingehende Statistik, Aus- und Bewertung des Unfallgeschehens auf den Bundesautobahnen des Landes ist dem gesonderten Jahresbericht zu entnehmen.

zu **2.3** und **2.4**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ **Verkehrsunfälle**

Kreise Kreisfreie Städte	2008	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	2.646	3.508	3.496	-12	-0,3%	Husum	3.508	3.496	-12	-0,3%
Flensburg	2.052	2.101	2.153	52	2,5%	Flensburg	6.909	6.609	-300	-4,3%
Schleswig-Flensburg	3.921	4.808	4.456	-352	-7,3%					
Kiel	6.222	6.610	6.706	96	1,5%	Kiel	10.463	10.241	-222	-2,1%
Plön	3.506	3.853	3.535	-318	-8,3%					
Neumünster	1.993	2.011	1.984	-27	-1,3%	Neumünster	8.120	7.990	-130	-1,6%
Rendsburg-Eckernförde	5.461	6.109	6.006	-103	-1,7%					
Segeberg	6.941	7.273	6.830	-443	-6,1%	Bad Segeberg	13.011	13.002	-9	-0,1%
Pinneberg	5.217	5.738	6.172	434	7,6%					
Steinburg	1.910	2.103	2.276	173	8,2%	Itzehoe	4.525	4.943	418	9,2%
Dithmarschen	1.982	2.422	2.667	245	10,1%					
Lübeck	6.389	6.100	6.282	182	3,0%	Lübeck	12.496	12.080	-416	-3,3%
Ostholstein	5.008	6.396	5.798	-598	-9,3%					
Lauenburg	2.862	3.634	3.725	91	2,5%	Ratzeburg	8.460	8.423	-37	-0,4%
Stormarn	3.822	4.826	4.698	-128	-2,7%					
BAB 1	1.135	1.516	1.201	-315	-20,8%					
BAB 7	1.176	1.250	1.077	-173	-13,8%					
BAB 20	105	176	144	-32	-18,2%					
BAB 21	220	335	243	-92	-27,5%					
BAB 23	480	484	402	-82	-16,9%					
BAB 24	381	459	418	-41	-8,9%					
BAB 25	16	12	8	-4	-33,3%					
BAB 210	127	97	107	10	10,3%					
BAB 215	133	153	129	-24	-15,7%					
BAB 226	30	34	28	-6	-17,6%					
<b>Kreise/Kreisfreie Städte</b>	<b>59.932</b>	<b>67.492</b>	<b>66.784</b>	<b>-708</b>	<b>-1,0%</b>					
<b>Bundesautobahnen</b>	<b>3.803</b>	<b>4.516</b>	<b>3.757</b>	<b>-759</b>	<b>-16,8%</b>					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>63.735</b>	<b>72.008</b>	<b>70.541</b>	<b>-1.467</b>	<b>-2,0%</b>					

zu **2.3** und **2.4**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ **Verkehrsunfälle mit Personenschaden**

Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	742	765	759	-6	-0,8%	Husum	765	759	-6	-0,8%
Flensburg	344	302	316	14	4,6%	Flensburg	975	1.019	44	4,5%
Schleswig-Flensburg	676	673	703	30	4,5%					
Kiel	1.032	917	1.011	94	10,3%	Kiel	1.380	1.488	108	7,8%
Plön	499	463	477	14	3,0%					
Neumünster	432	361	382	21	5,8%	Neumünster	1.257	1.397	140	11,1%
Rendsburg-Eckernförde	925	896	1.015	119	13,3%					
Segeberg	1.203	1.074	1.161	87	8,1%	Bad Segeberg	2.068	2.237	169	8,2%
Pinneberg	1.106	994	1.076	82	8,2%					
Steinburg	442	367	441	74	20,2%	Itzehoe	893	955	62	6,9%
Dithmarschen	512	526	514	-12	-2,3%					
Lübeck	1.179	1.007	1.106	99	9,8%	Lübeck	1.799	1.986	187	10,4%
Ostholstein	985	792	880	88	11,1%					
Lauenburg	611	569	622	53	9,3%	Ratzeburg	1.286	1.386	100	7,8%
Stormarn	784	717	764	47	6,6%					
Kreise/Kreisfreie Städte	11.472	10.423	11.227	804	7,7%					
Bundesautobahnen	660	641	586	-55	-8,6%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>12.132</b>	<b>11.064</b>	<b>11.813</b>	<b>749</b>	<b>6,8%</b>					

<b>Verunglückte</b>										
Nordfriesland	980	1.015	996	-19	-1,9%	Husum	1.015	996	-19	-1,9%
Flensburg	423	395	400	5	1,3%	Flensburg	1.340	1.351	11	0,8%
Schleswig-Flensburg	910	945	951	6	0,6%					
Kiel	1.288	1.139	1.261	122	10,7%	Kiel	1.775	1.940	165	9,3%
Plön	656	636	679	43	6,8%					
Neumünster	517	441	469	28	6,3%	Neumünster	1.581	1.777	196	12,4%
Rendsburg-Eckernförde	1.188	1.140	1.308	168	14,7%					
Segeberg	1.563	1.389	1.499	110	7,9%	Bad Segeberg	2.627	2.839	212	8,1%
Pinneberg	1.357	1.238	1.340	102	8,2%					
Steinburg	568	500	576	76	15,2%	Itzehoe	1.172	1.257	85	7,3%
Dithmarschen	688	672	681	9	1,3%					
Lübeck	1.368	1.217	1.347	130	10,7%	Lübeck	2.222	2.463	241	10,8%
Ostholstein	1.254	1.005	1.116	111	11,0%					
Lauenburg	788	729	786	57	7,8%	Ratzeburg	1.619	1.780	161	9,9%
Stormarn	1.002	890	994	104	11,7%					
Kreise/Kreisfreie Städte	14.550	13.351	14.403	1.052	7,9%					
Bundesautobahnen	1.016	987	939	-48	-4,9%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>15.566</b>	<b>14.338</b>	<b>15.342</b>	<b>1.004</b>	<b>7,0%</b>					

zu **2.3** und **2.4**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ **Verletzte**

Kreise Kreisfreie Städte	2009	2010	<b>2011</b>	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	<b>2011</b>	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	972	1.005	984	-21	-2,1%	Husum	1.005	984	-21	-2,1%
Flensburg	422	394	400	6	1,5%	Flensburg	1.324	1.337	13	1,0%
Schleswig-Flensburg	893	930	937	7	0,8%					
Kiel	1.285	1.137	1.256	119	10,5%	Kiel	1.766	1.930	164	9,3%
Plön	646	629	674	45	7,2%					
Neumünster	512	438	467	29	6,6%	Neumünster	1.571	1.760	189	12,0%
Rendsburg-Eckernförde	1.179	1.133	1.293	160	14,1%					
Segeberg	1.554	1.380	1.485	105	7,6%	Bad Segeberg	2.612	2.820	208	8,0%
Pinneberg	1.340	1.232	1.335	103	8,4%					
Steinburg	565	495	571	76	15,4%	Itzehoe	1.158	1.241	83	7,2%
Dithmarschen	681	663	670	7	1,1%					
Lübeck	1.366	1.214	1.343	129	10,6%	Lübeck	2.211	2.449	238	10,8%
Ostholstein	1.245	997	1.106	109	10,9%					
Lauenburg	774	719	780	61	8,5%	Ratzeburg	1.602	1.767	165	10,3%
Stormarn	998	883	987	104	11,8%					
BAB 1	293	295	249	-46	-15,6%					
BAB 7	289	326	298	-28	-8,6%					
BAB 20	22	46	25	-21	-45,7%					
BAB 21	53	38	55	17	44,7%					
BAB 23	168	146	137	-9	-6,2%					
BAB 24	93	89	95	6	6,7%					
BAB 25	1	0	4	4	-/-					
BAB 210	27	14	30	16	114,3%					
BAB 215	43	22	35	13	59,1%					
BAB 226	6	5	6	1	20,0%					
Kreise/Kreisfreie Städte	14.432	13.249	14.288	1.039	7,8%					
Bundesautobahnen	995	981	934	-47	-4,8%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	15.427	14.230	<b>15.222</b>	992	7,0%					

zu **2.3** und **2.4**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

► **Getötete \***

Kreise Kreisfreie Städte	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	8	10	12	2	20,0%	Husum	10	12	2	20,0%
Flensburg	1	1	0	-1	-100,0%	Flensburg	16	14	-2	-12,5%
Schleswig-Flensburg	17	15	14	-1	-6,7%					
Kiel	3	2	5	3	150,0%	Kiel	9	10	1	11,1%
Plön	10	7	5	-2	-28,6%					
Neumünster	5	3	2	-1	-33,3%	Neumünster	10	17	7	70,0%
Rendsburg-Eckernförde	9	7	15	8	114,3%					
Segeberg	9	9	14	5	55,6%	Bad Segeberg	15	19	4	26,7%
Pinneberg	17	6	5	-1	-16,7%					
Steinburg	3	5	5	0	0,0%	Itzehoe	14	16	2	14,3%
Dithmarschen	7	9	11	2	22,2%					
Lübeck	2	3	4	1	33,3%	Lübeck	11	14	3	27,3%
Ostholstein	9	8	10	2	25,0%					
Lauenburg	14	10	6	-4	-40,0%	Ratzeburg	17	13	-4	-23,5%
Stormarn	4	7	7	0	0,0%					
BAB 1	7	1	1	0	0,0%					
BAB 7	7	1	1	0	0,0%					
BAB 20	0	0	0	0	0,0%					
BAB 21	1	1	0	-1	-100,0%					
BAB 23	2	2	1	-1	-50,0%					
BAB 24	3	0	1	1	0,0%					
BAB 25	0	0	0	0	0,0%					
BAB 210	1	0	0	0	0,0%					
BAB 215	0	1	0	-1	-100,0%					
BAB 226	0	0	1	1	0,0%					
Kreise/Kreisfreie Städte	118	102	115	13	12,7%					
Bundesautobahnen	21	6	5	-1	-16,7%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	139	108	<b>120</b>	12	11,1%					

\* = durch die niedrigen Werte ist die Aussagekraft der Prozentzahl sehr gering

Betrachtet man die einzelnen Verkehrsarten, zählt fast die Hälfte der Getöteten und Schwerverletzten zu den relativ ungeschützten Verkehrsteilnehmern: 16 Fußgänger, 16 Radfahrer und 25 Fahrer und Mitfahrer auf motorisierten Zweirädern wurden bei Verkehrsunfällen getötet. Es wurden 212 Fußgänger, 449 Radfahrer und 356 Fahrer und Mitfahrer auf motorisierten Zweirädern schwer verletzt.

### 3. Analyse ausgesuchter Verkehrsunfälle

#### 3.1 Unfälle mit Kindern in Schleswig-Holstein

##### Jeder 12. Verunglückte Verkehrsteilnehmer war ein Kind.

Im Jahr 2011 wurden in Schleswig-Holstein fünf Kinder im Straßenverkehr getötet, davon vier als Radfahrer und eins als Mitfahrer in einem Fahrzeug.

Die Anzahl der von der Polizei aufgenommenen Verkehrsunfälle, an denen Kinder bis unter 15 Jahren beteiligt waren, stieg erstmalig seit vielen Jahren um 103 (8,9%) auf 1.266 Unfälle an. Gleichzeitig stieg die Zahl der verunglückten Kinder um 91 (7,5%) auf 1.310.

Auffällig ist dabei, dass die Anzahl der verunglückten Kinder als Fußgänger um 11 (-4,6%) auf 227 sank. Kinder unter sechs Jahren sind meist weder als Fußgänger noch als Radfahrer allein im Verkehrsraum unterwegs. Daher ist diese Anzahl der Verunglückten sehr niedrig.

Die Veränderungen in Prozenten sind, bedingt durch die niedrige Zahl, verhältnismäßig hoch.

Die Betrachtung der Verunglücktenzahlen über einen längeren Zeitraum lässt einen positiven Trend bei den Radfahrern und Mitfahrern erkennen.

		2007	2008	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
							Anzahl	Prozent
Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern		1.308	1.297	1.247	1.163	<b>1.266</b>	103	8,9%
Verunglückte Kinder bis unter 15 Jahren		1.382	1.400	1.373	1.219	<b>1.310</b>	91	7,5%
Fußgänger	<b>Alle Kinder</b>	222	229	231	238	<b>227</b>	-11	-4,6%
	unter 6 Jahre	37	48	42	32	36	4	12,5%
	6 bis unter 10 Jahren	85	88	105	99	100	1	1,0%
	10 bis unter 15 Jahren	100	93	84	107	91	-16	-15,0%
Radfahrer	<b>Alle Kinder</b>	633	668	647	560	<b>591</b>	31	5,5%
	unter 6 Jahre	17	28	18	12	16	4	33,3%
	6 bis unter 10 Jahren	110	109	93	91	97	6	6,6%
	10 bis unter 15 Jahren	506	531	536	457	478	21	4,6%
Mitfahrer im/auf Kfz.	<b>Alle Kinder</b>	527	503	495	421	<b>492</b>	71	16,9%
	unter 6 Jahre	174	173	157	113	151	38	33,6%
	6 bis unter 10 Jahren	158	152	140	122	143	21	17,2%
	10 bis unter 15 Jahren	195	178	198	186	198	12	6,5%

### 3.2 Verkehrsunfälle mit Senioren

#### Jeder 4. Tote starb bei einem durch Senioren verursachten Verkehrsunfall.

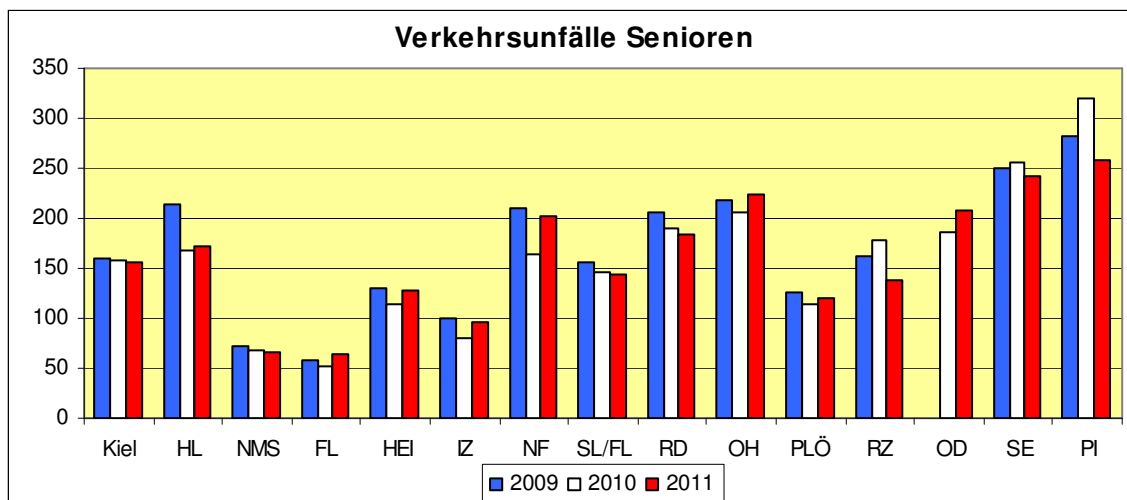
Seit 2009 wird die Altersgruppe der Senioren (Generation 65+) in den Verkehrssicherheitsberichten gesondert betrachtet. Analog zu den „Jungen Fahrern“ (Ziffer 3.3) werden die von den Senioren verursachten Verkehrsunfälle ausgewertet.

Während sich die Anzahl dieser Unfälle zu 2010 kaum verändert hat, sie ging um -24 (-0,9%) auf 2.515 zurück, so stieg die Zahl der dabei Verunglückten um 108 (5,8%) auf 1.973. Bei den von Senioren verursachten Verkehrsunfällen wurden 29 Menschen getötet (2009 - 27, 2010 - 26).

Senioren waren an 21% der Verkehrsunfälle beteiligt. Dies entspricht ihrem Bevölkerungsanteil. Sie verursachten 13,5% der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle. Bei einer Bewertung dieser Zahlen sind unter anderen folgenden Indikatoren zu berücksichtigen:

- die Zahl der Senioren mit Fahrerlaubnis steigt, insbesondere bei den Frauen
- mit zunehmendem Alter verringert sich die Fahrleistung
- es werden zunehmend nur bekannte Strecken befahren
- Senioren nehmen häufiger als Fußgänger oder Radfahrer am Verkehr teil
- nachlassende physische Konstitution

Die regionale Verteilung und die Unterschiede zum Vorjahr werden in der folgenden Grafik aufgezeigt.



\*Für den Kreis Stormarn konnten 2009 die Daten nicht detailliert ermittelt werden.



zu **3.2**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ ... nach ersten polizeilichen Feststellungen von Senioren verursachte VU

Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	210	164	202	38	23,2%	Husum	164	202	38	23,2%
Flensburg	58	53	65	12	22,6%	Flensburg	199	209	10	5,0%
Schleswig-Flensburg	156	146	144	-2	-1,4%					
Kiel	160	158	157	-1	-0,6%	Kiel	273	277	4	1,5%
Plön	127	115	120	5	4,3%					
Neumünster	73	69	66	-3	-4,3%	Neumünster	260	250	-10	-3,8%
Rendsburg-Eckernförde	207	191	184	-7	-3,7%					
Segeberg	251	256	242	-14	-5,5%	Bad Segeberg	577	500	-77	-13,3%
Pinneberg	282	321	258	-63	-19,6%					
Steinburg	101	80	96	16	20,0%	Itzehoe	195	224	29	14,9%
Dithmarschen	131	115	128	13	11,3%					
Lübeck	215	169	172	3	1,8%	Lübeck	375	397	22	5,9%
Ostholstein	219	206	225	19	9,2%					
Lauenburg	162	179	138	-41	-22,9%	Ratzeburg	365	347	-18	-4,9%
Stormarn	-/-	186	209	23	12,4%					
Kreise/Kreisfreie Städte	2.352	2.408	2.406	-2	-0,1%					
Bundesautobahnen	200	131	109	-22	-16,8%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	2.552	2.539	<b>2.515</b>	-24	-0,9%					

Verunglückte										
Nordfriesland	114	152	172	20	13,2%	Husum	152	172	38	25,0%
Flensburg	50	37	46	9	24,3%	Flensburg	169	174	33	19,5%
Schleswig-Flensburg	86	132	128	-4	-3,0%					
Kiel	101	120	139	19	15,8%	Kiel	224	250	52	23,2%
Plön	71	104	111	7	6,7%					
Neumünster	53	55	46	-9	-16,4%	Neumünster	187	205	-51	-27,3%
Rendsburg-Eckernförde	185	132	159	27	20,5%					
Segeberg	224	170	184	14	8,2%	Bad Segeberg	407	357	-37	-9,1%
Pinneberg	220	237	173	-64	-27,0%					
Steinburg	102	59	84	25	42,4%	Itzehoe	161	184	-70	-43,5%
Dithmarschen	129	102	100	-2	-2,0%					
Lübeck	150	162	149	-13	-8,0%	Lübeck	305	323	-70	-23,0%
Ostholstein	225	143	174	31	21,7%					
Lauenburg	146	102	103	1	1,0%	Ratzeburg	165	248	-125	-75,8%
Stormarn	144	63	145	82	130,2%					
Kreise/Kreisfreie Städte	2.000	1.770	1.913	143	8,1%					
Bundesautobahnen	45	95	60	-35	-36,8%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	2.045	1.865	<b>1.973</b>	108	5,8%					

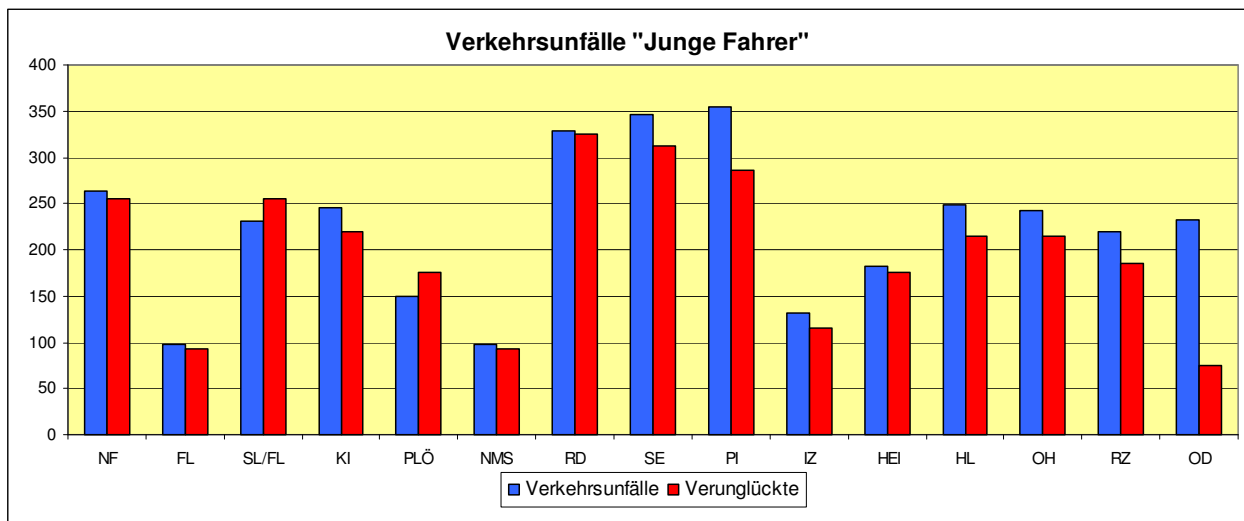
### 3.3 Verkehrsunfälle mit „Jungen Fahrern“

#### Jeder 5. Tote starb bei einem durch „Junge Fahrer“ verursachten Verkehrsunfall.

Gegenüber dem Vorjahr veränderte sich die Anzahl der durch die „Jungen Fahrer“ (18 bis unter 25 Jahre) verursachten Verkehrsunfälle um 8 auf 3.637. Die Anzahl der Unfälle auf Bundesautobahnen sank hingegen um 75 (-21,9%) auf 267. Im nachgeordneten Verkehrsraum stieg sie um 67 (2,0%) auf 3.370.

Es verunglückten bei diesen Unfällen 3.202 Verkehrsteilnehmer, ein Rückgang um 168 (5,5%). Tödlich verlief der Unfall für 22 Beteiligte.

„Junge Fahrer“ verursachten 19,5% der polizeilich aufgenommenen Verkehrsunfälle. Ihr Bevölkerungsanteil liegt bei ca. 8%. Diese Altersgruppe zeichnet sich im Vergleich zu anderen Kraftfahrzeugführern durch ein höheres Fahrbedürfnis und einen größeren Aktionsradius aus.



zu **3.3**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ ... nach ersten polizeilichen Feststellungen von „Jungen Fahrern“ verursachte VU

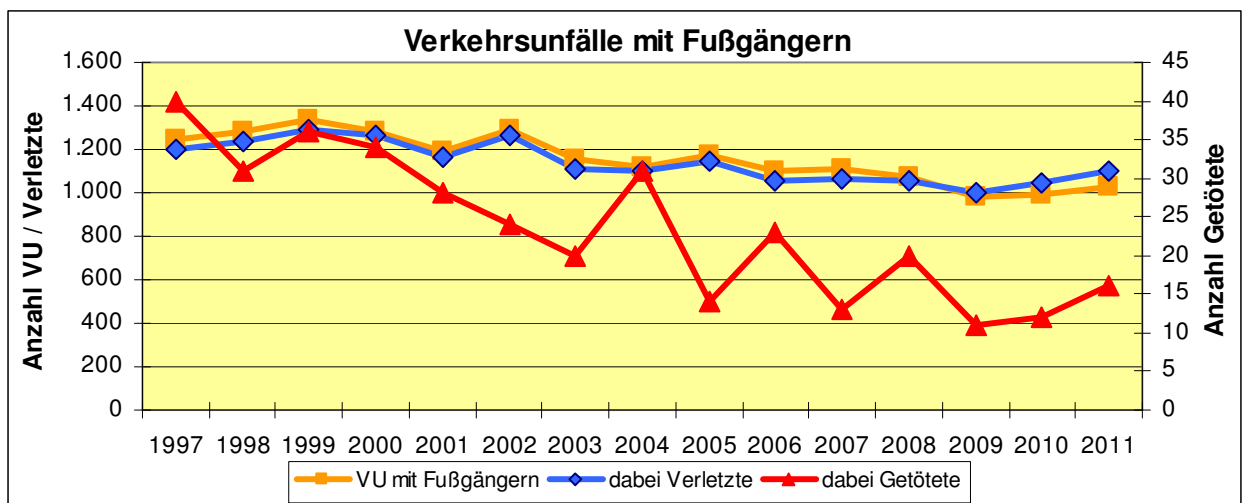
Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland		259	264	5	1,9%	Husum	259	264	5	1,9%
Flensburg		95	98	3	3,2%	Flensburg	328	329	1	0,3%
Schleswig-Flensburg		233	231	-2	-0,9%					
Kiel		237	245	8	3,4%	Kiel	380	395	15	3,9%
Plön		143	150	7	4,9%					
Neumünster		118	97	-21	-17,8%	Neumünster	431	426	-5	-1,2%
Rendsburg-Eckernförde		313	329	16	5,1%					
Segeberg		395	346	-49	-12,4%	Bad Segeberg	744	701	-43	-5,8%
Pinneberg		349	355	6	1,7%					
Steinburg		130	131	1	0,8%	Itzehoe	306	313	7	2,3%
Dithmarschen		176	182	6	3,4%					
Lübeck		220	248	28	12,7%	Lübeck	440	491	51	11,6%
Ostholstein		220	243	23	10,5%					
Lauenburg		193	219	26	13,5%	Ratzeburg	415	451	36	8,7%
Stormarn		222	232	10	4,5%					
Kreise/Kreisfreie Städte		3.303	3.370	67	2,0%					
Bundesautobahnen		342	267	-75	-21,9%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>		3.645	<b>3.637</b>	-8	-0,2%					

Verunglückte	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland		230	255	25	10,9%	Husum	230	255	25	10,9%
Flensburg		90	92	2	2,2%	Flensburg	336	347	11	3,3%
Schleswig-Flensburg		246	255	9	3,7%					
Kiel		215	220	5	2,3%	Kiel	348	395	47	13,5%
Plön		133	175	42	31,6%					
Neumünster		89	93	4	4,5%	Neumünster	368	419	51	13,9%
Rendsburg-Eckernförde		279	326	47	16,8%					
Segeberg		351	313	-38	-10,8%	Bad Segeberg	600	599	-1	-0,2%
Pinneberg		249	286	37	14,9%					
Steinburg		132	115	-17	-12,9%	Itzehoe	302	290	-12	-4,0%
Dithmarschen		170	175	5	2,9%					
Lübeck		180	215	35	19,4%	Lübeck	365	429	64	17,5%
Ostholstein		185	214	29	15,7%					
Lauenburg		150	185	35	23,3%	Ratzeburg	293	260	-33	-11,3%
Stormarn		143	75	-68	-47,6%					
Kreise/Kreisfreie Städte		2.842	2.994	152	5,3%					
Bundesautobahnen		192	208	16	8,3%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>		3.034	<b>3.202</b>	168	5,5%					

### 3.4 Verkehrsunfälle mit Fußgängern

#### Jeder 7. Tote starb als Fußgänger.

Es ereigneten sich im vergangenen Jahr 1.023 Verkehrsunfälle mit Fußgängern. Das ist ein Anstieg von 36 (3,6%). Die Zahl der dabei verunglückten stieg gleichzeitig um 64 (6,1%) auf 1.121 Verkehrsteilnehmer. 16 Fußgänger verunglückten tödlich (2010 - 12). Der Anteil der Unfälle mit Fußgängern gemessen an der Gesamtzahl der aufgenommenen Unfälle liegt bei 5,5%, bei den Verletzten bei 7,2% und bei den Getöteten bei 15,0%.



Seit Einführung der detaillierten Betrachtung der Fußgänger im Jahr 1997 ist die Zahl mit deren Beteiligung rückläufig. Die Anzahl der dabei Verletzten bewegte sich auf gleichem Niveau. Allerdings reduzierte sich die Zahl der Getöteten um mehr als 50%. Bei dieser niedrigen Zahl wird es weiterhin Schwankungen geben.

zu **3.4**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ **...mit Beteiligung von Fußgängern**

Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	51	58	68	10	17,2%	Husum	58	68	10	17,2%
Flensburg	45	47	49	2	4,3%	Flensburg	97	85	-12	-12,4%
Schleswig-Flensburg	40	50	36	-14	-28,0%					
Kiel	123	129	132	3	2,3%	Kiel	159	169	10	6,3%
Plön	35	30	37	7	23,3%					
Neumünster	40	43	39	-4	-9,3%	Neumünster	94	114	20	21,3%
Rendsburg-Eckernförde	55	51	75	24	47,1%					
Segeberg	77	79	82	3	3,8%	Bad Segeberg	174	187	13	7,5%
Pinneberg	111	95	105	10	10,5%					
Steinburg	32	34	24	-10	-29,4%	Itzehoe	67	57	-10	-14,9%
Dithmarschen	36	33	33	0	0,0%					
Lübeck	137	119	128	9	7,6%	Lübeck	199	200	1	0,5%
Ostholstein	71	80	72	-8	-10,0%					
Lauenburg	59	62	66	4	6,5%	Ratzeburg	137	140	3	2,2%
Stormarn	67	75	74	-1	-1,3%					
Kreise/Kreisfreie Städte	979	985	1.020	35	3,6%					
Bundesautobahnen	1	2	3	1	50,0%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	980	987	<b>1.023</b>	36	3,6%					

Verunglückte	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	Prozent	Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	Prozent
Nordfriesland	46	66	74	8	12,1%	Husum	66	74	8	12,1%
Flensburg	40	49	50	1	2,0%	Flensburg	101	87	-14	-13,9%
Schleswig-Flensburg	40	52	37	-15	-28,8%					
Kiel	111	156	148	-8	-5,1%	Kiel	185	186	1	0,5%
Plön	28	29	38	9	31,0%					
Neumünster	45	43	39	-4	-9,3%	Neumünster	97	117	20	20,6%
Rendsburg-Eckernförde	60	54	78	24	44,4%					
Segeberg	88	84	91	7	8,3%	Bad Segeberg	185	210	25	13,5%
Pinneberg	128	101	119	18	17,8%					
Steinburg	35	36	29	-7	-19,4%	Itzehoe	77	66	-11	-14,3%
Dithmarschen	42	41	37	-4	-9,8%					
Lübeck	125	119	148	29	24,4%	Lübeck	205	224	19	9,3%
Ostholstein	83	86	76	-10	-11,6%					
Lauenburg	66	65	65	0	0,0%	Ratzeburg	138	148	10	7,2%
Stormarn	75	73	83	10	13,7%					
Kreise/Kreisfreie Städte	1.012	1.054	1.112	58	5,5%					
Bundesautobahnen	1	3	9	6	200,0%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	1.013	1.057	<b>1.121</b>	64	6,1%					

### **3.5 Verkehrsunfälle mit Radfahrern**

**Jeder 4. Verunglückte war an einem Unfall mit einem Fahrrad beteiligt.**

**Jeder 8. Tote war ein Radfahrer.**

Im vergangenen Jahr stieg die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen Radfahrer beteiligt waren, erheblich an. Dies ist ein Resultat aus dem vergleichbar milden Winter gegenüber 2010. Die 3.558 Fahrradunfälle bedeuten einen Anstieg von 339 (10,5%). Dabei verunglückten 3.302 Radfahrer, insgesamt jedoch 3.596 Beteiligte und damit 353 (10,9%) mehr als im Vorjahr. Bei günstigen Witterungsbedingungen sind mehr ungeschützte Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer unterwegs und die Zahl der schweren Unfälle steigt.

Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	219	267	261	-6	-2,2%	Husum	267	261	-6	-2,2%
Flensburg	131	83	104	21	25,3%	Flensburg	184	230	46	25,0%
Schleswig-Flensburg	99	101	126	25	24,8%					
Kiel	416	353	419	66	18,7%	Kiel	460	523	63	13,7%
Plön	145	107	104	-3	-2,8%					
Neumünster	198	153	137	-16	-10,5%	Neumünster	390	423	33	8,5%
Rendsburg-Eckernförde	269	237	286	49	20,7%					
Segeberg	331	262	321	59	22,5%	Bad Segeberg	648	725	77	11,9%
Pinneberg	449	386	404	18	4,7%					
Steinburg	119	86	99	13	15,1%	Itzehoe	202	209	7	3,5%
Dithmarschen	127	116	110	-6	-5,2%					
Lübeck	651	518	561	43	8,3%	Lübeck	721	807	86	11,9%
Ostholstein	316	203	246	43	21,2%					
Lauenburg	153	141	149	8	5,7%	Ratzeburg	347	380	33	9,5%
Stormarn	243	206	231	25	12,1%					
Kreise/Kreisfreie Städte	3.866	3.219	3.558	339	10,5%					
Bundesautobahnen	0	0	0	0	0					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	3.866	3.219	<b>3.558</b>	339	10,5%					

Verunglückte										
Nordfriesland	200	284	257	-27	-9,5%	Husum	284	257	-27	-9,5%
Flensburg	124	87	103	16	18,4%	Flensburg	191	232	41	21,5%
Schleswig-Flensburg	105	104	129	25	24,0%					
Kiel	378	366	434	68	18,6%	Kiel	472	551	79	16,7%
Plön	125	106	117	11	10,4%					
Neumünster	184	142	131	-11	-7,7%	Neumünster	379	418	39	10,3%
Rendsburg-Eckernförde	279	237	287	50	21,1%					
Segeberg	308	265	346	81	30,6%	Bad Segeberg	657	738	81	12,3%
Pinneberg	415	392	392	0	0,0%					
Steinburg	115	90	109	19	21,1%	Itzehoe	209	224	15	7,2%
Dithmarschen	124	119	115	-4	-3,4%					
Lübeck	600	508	549	41	8,1%	Lübeck	711	794	83	11,7%
Ostholstein	330	203	245	42	20,7%					
Lauenburg	157	140	154	14	10,0%	Ratzeburg	340	382	42	12,4%
Stormarn	240	200	228	28	14,0%					
Kreise/Kreisfreie Städte	3.684	3.243	3.596	353	10,9%					
Bundesautobahnen	0	0	0	0	0					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	3.684	3.243	<b>3.596</b>	353	10,9%					

### **3.6 Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern**

**Jeder 8. Verletzte war an einem Unfall mit einem motorisierten Zweirad beteiligt.**

**Jeder 5. Tote starb bei einem Unfall mit einem motorisierten Zweirad.**

**Jeder 5. Tote war Fahrer eines motorisierten Zweirades.**

In 2011 stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung motorisierter Zweiradfahrer um 196 (12,3%) auf 1.796 an. Dabei verunglückten 1.526 Zweiradfahrer und Mitfahrer leicht, schwer oder tödlich. Insgesamt wurden 1.814 (+ 181 = 11,1%) Beteiligte verletzt und 25 (+ 7 = 38,9%) getötet. Alle getöteten Personen waren Zweiradfahrer oder Mitfahrer.

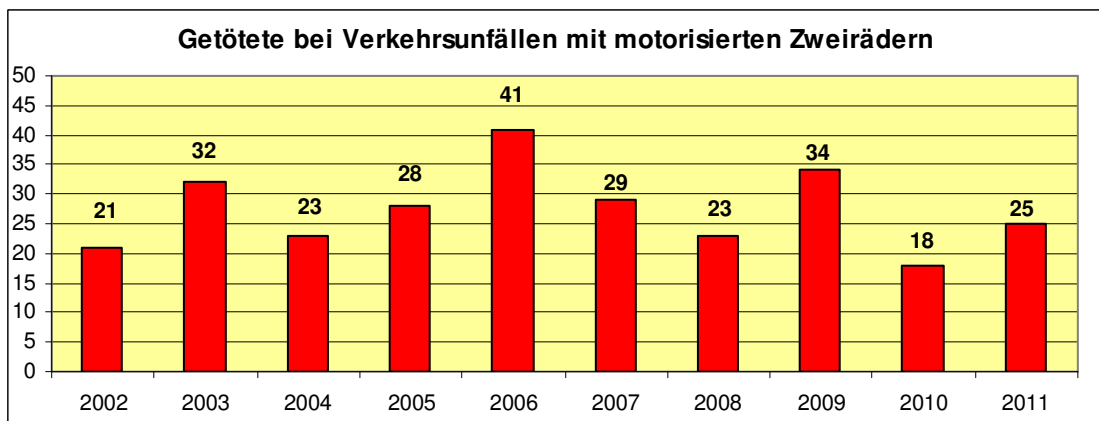
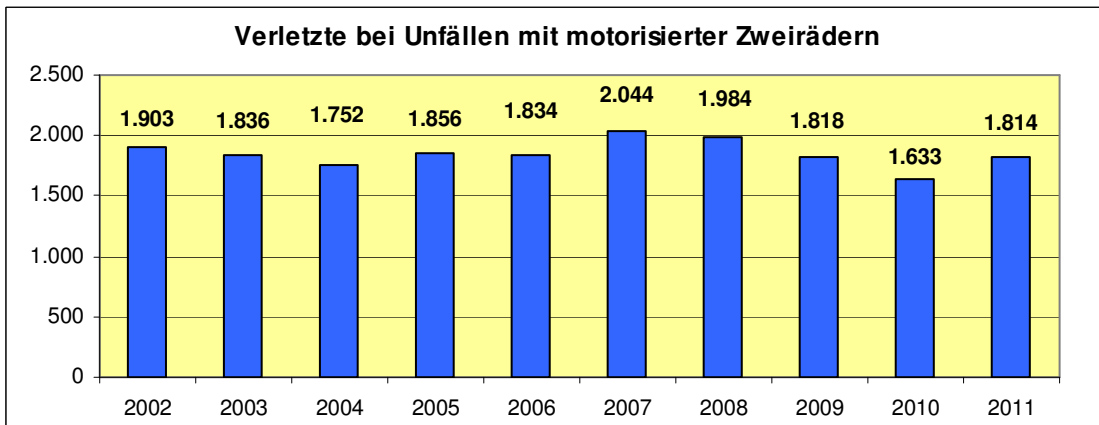
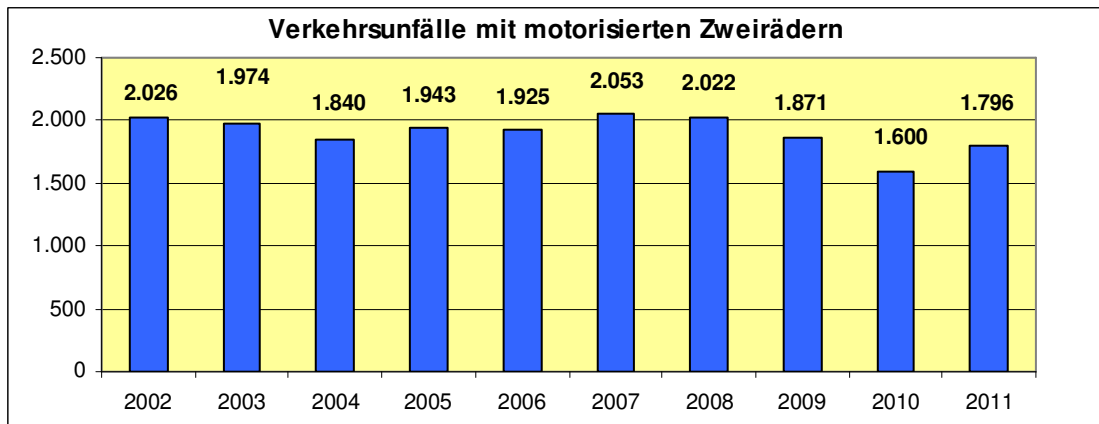
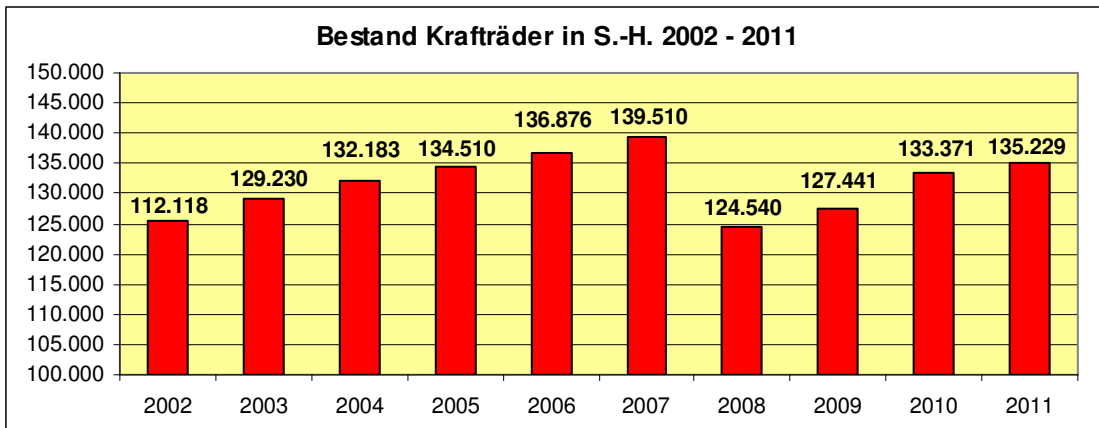
Der nicht ganz unerhebliche Anstieg der Unfallzahlen in 2011 ist zurückzuführen auf die geringere Nutzung der motorisierten Zweiräder während der winterlichen Straßenverhältnisse in 2010. Über den Zeitraum von 10 Jahren betrachtet sind die Zahlen der Unfälle und der Verunglückten stetig rückläufig.

War die Zahl der Unfälle mit motorisierten Zweirädern auf Bundesautobahnen in den vergangenen Jahren schon sehr niedrig, so sank sie erneut um 2 auf 29 Unfälle, bei denen 24 Beteiligte verletzt und niemand getötet wurde.

Betrachtet man die Unfälle mit tödlichem Ausgang, so fällt auf:

- eine Fahrerin wurde getötet
- 5 Zweiradfahrer waren unter 30 Jahre alt
- 2 Fahrer waren zwischen 30 und 40 Jahre alt
- 12 der Getöteten gehörten zur Altersgruppe zwischen 40 und 55
- die ältesten getöteten Zweiradfahrer (73 und 79) fuhren Zweiräder mit Versicherungskennzeichen
- bei zwei Dritteln der Unfälle waren die Zweiradfahrer Verursacher bzw. Mitverursacher.





zu **3.6**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ ... mit Beteiligung von motorisierten Zweirädern

Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	108	104	106	2	1,9%	Husum	104	106	2	1,9%
Flensburg	53	58	58	0	0,0%	Flensburg	181	171	-10	-5,5%
Schleswig-Flensburg	129	123	113	-10	-8,1%					
Kiel	159	110	139	29	26,4%	Kiel	189	212	23	12,2%
Plön	89	79	73	-6	-7,6%					
Neumünster	79	43	74	31	72,1%	Neumünster	181	227	46	25,4%
Rendsburg-Eckernförde	128	138	153	15	10,9%					
Segeberg	186	157	198	41	26,1%	Bad Segeberg	302	343	41	13,6%
Pinneberg	166	145	145	0	0,0%					
Steinburg	83	68	87	19	27,9%	Itzehoe	156	167	11	7,1%
Dithmarschen	80	88	80	-8	-9,1%					
Lübeck	151	136	164	28	20,6%	Lübeck	269	330	61	22,7%
Ostholstein	185	133	166	33	24,8%					
Lauenburg	111	88	107	19	21,6%	Ratzeburg	187	211	24	12,8%
Stormarn	123	99	104	5	5,1%					
Kreise/Kreisfreie Städte	1.830	1.569	1.767	198	12,6%					
Bundesautobahnen	41	31	29	-2	-6,5%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	1.871	1.600	<b>1.796</b>	196	12,3%					

Verunglückte										
Nordfriesland	97	121	117	-4	-3,3%	Husum	121	117	-4	-3,3%
Flensburg	49	57	53	-4	-7,0%	Flensburg	191	180	-11	-5,8%
Schleswig-Flensburg	118	134	127	-7	-5,2%					
Kiel	157	110	142	32	29,1%	Kiel	202	225	23	11,4%
Plön	96	92	83	-9	-9,8%					
Neumünster	76	44	70	26	59,1%	Neumünster	192	235	43	22,4%
Rendsburg-Eckernförde	130	148	165	17	11,5%					
Segeberg	184	157	200	43	27,4%	Bad Segeberg	301	344	43	14,3%
Pinneberg	170	144	144	0	0,0%					
Steinburg	83	69	91	22	31,9%	Itzehoe	165	175	10	6,1%
Dithmarschen	84	96	84	-12	-12,5%					
Lübeck	141	136	154	18	13,2%	Lübeck	269	316	47	17,5%
Ostholstein	201	133	162	29	21,8%					
Lauenburg	92	92	118	26	28,3%	Ratzeburg	183	223	40	21,9%
Stormarn	126	91	105	14	15,4%					
Kreise/Kreisfreie Städte	1.804	1.624	1.815	191	11,8%					
Bundesautobahnen	44	27	24	-3	-11,1%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	1.848	1.651	<b>1.839</b>	188	11,4%					

### 3.7 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort - § 142 StGB

Mit einem geringen Anstieg von 149 (0,8%) auf 18.657 Strafanzeigen wegen unerlaubten Entfernen vom Unfallort ist erneut ein „negativer Rekord“ zu verzeichnen. Dies ist ein Anteil von 26,4% am Gesamtunfallgeschehen.

Kreise Kreisfreie Städte	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	1.047	1.188	1.016	-172	-14,5%	Husum	1.188	1.016	-172	-14,5%
Flensburg	539	591	640	49	8,3%	Flensburg	1.473	1.534	61	4,1%
Schleswig-Flensburg	859	882	894	12	1,4%					
Kiel	1.793	1.974	1.962	-12	-0,6%	Kiel	2.534	2.536	2	0,1%
Plön	507	560	574	14	2,5%					
Neumünster	606	667	656	-11	-1,6%	Neumünster	1.813	1.942	129	7,1%
Rendsburg-Eckernförde	977	1.146	1.286	140	12,2%					
Segeberg	1.707	2.140	2.003	-137	-6,4%	Bad Segeberg	3.901	3.913	12	0,3%
Pinneberg	1.649	1.761	1.910	149	8,5%					
Steinburg	461	492	480	-12	-2,4%	Itzehoe	1.110	1.115	5	0,5%
Dithmarschen	545	618	635	17	2,8%					
Lübeck	1.688	1.847	2.002	155	8,4%	Lübeck	3.587	3.596	9	0,3%
Ostholstein	1.548	1.740	1.594	-146	-8,4%					
Lauenburg	836	804	928	124	15,4%	Ratzeburg	2.299	2.447	148	6,4%
Stormarn	1.385	1.495	1.519	24	1,6%					
BAB 1	113	150	153	3	2,0%					
BAB 7	228	245	189	-56	-22,9%					
BAB 20	15	11	22	11	100,0%					
BAB 21	17	34	36	2	5,9%					
BAB 23	46	55	36	-19	-34,5%					
BAB 24	46	73	89	16	21,9%					
BAB 25	0	0	0	0	0					
BAB 210	14	10	14	4	40,0%					
BAB 215	16	22	13	-9	-40,9%					
BAB 226	3	3	6	3	100,0%					
Kreise/Kreisfreie Städte	16.147	17.905	18.099	194	1,1%					
Bundesautobahnen	498	603	558	-45	-7,5%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	16.645	18.508	<b>18.657</b>	149	0,8%					

### 3.8 Verkehrsunfälle mit Güterkraftfahrzeugen

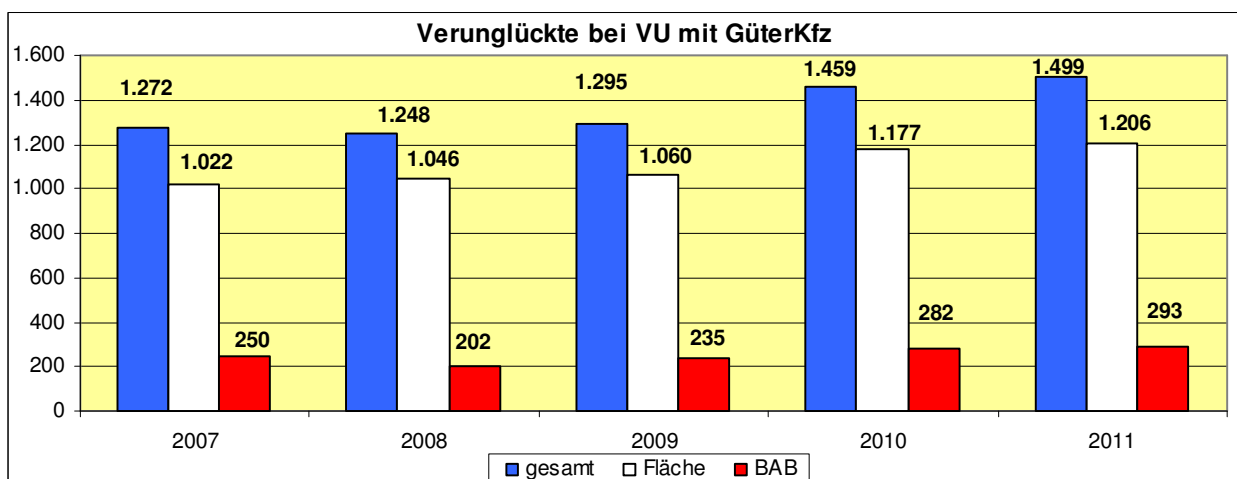
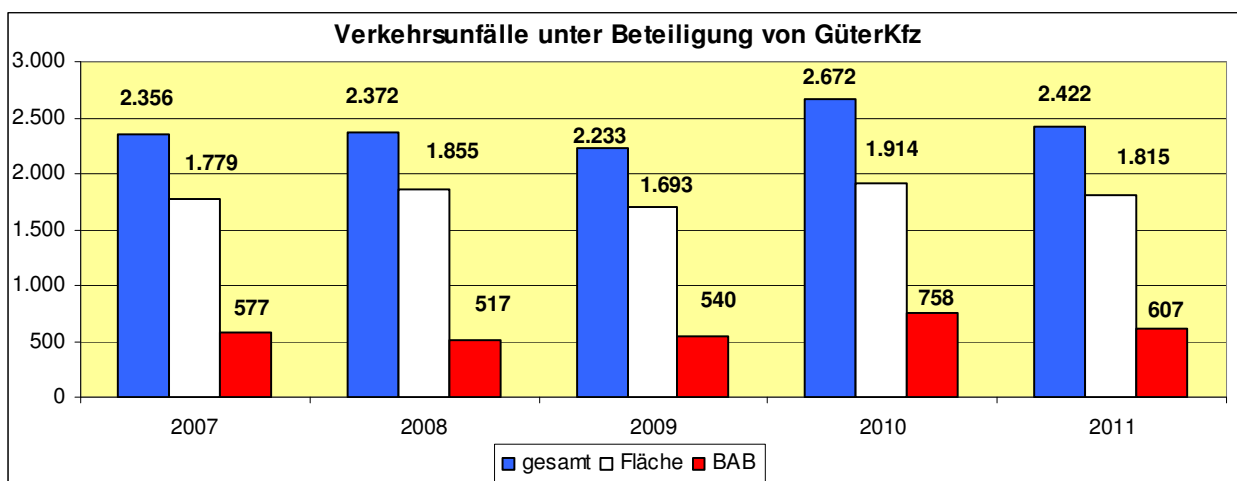
#### Jeder 4. Tote starb bei einem Verkehrsunfall mit Güterkraftfahrzeugen.

Im Gegensatz zu den anderen Verkehrsbeteiligungsarten verringerte sich die Anzahl der von der Polizei aufgenommenen Verkehrsunfälle mit Güterkraftfahrzeuge erheblich. Sie verringerte sich um 250 (-9,4%) auf 2.422 Verkehrsunfälle, bei denen 1.499 Beteiligte, 40 (2,7%) mehr als im Vorjahr, verunglückten. Insgesamt wurden dabei 31 Verkehrsteilnehmer getötet.

Mit einem Anteil von 13,0% waren die Güterkraftfahrzeuge am oben genannten Unfallgeschehen und mit einem Anteil von 9,8% an den Verunglückten beteiligt.

Bei dieser Darstellung ist zu bedenken, dass die Kilometerleistung von Güterkraftfahrzeugen deutlich höher ist als der Durchschnitt anderer Kraftfahrzeuge.

#### Jeder 10. Verletzte war an einem Verkehrsunfall mit Güterkraftfahrzeugen beteiligt.



zu **3.8**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ ... unter Beteiligung von Güterkraftfahrzeugen

Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	116	172	142	-30	-17,4%	Husum	172	142	-30	-17,4%
Flensburg	24	38	49	11	28,9%	Flensburg	171	186	15	8,8%
Schleswig-Flensburg	134	133	137	4	3,0%					
Kiel	79	71	85	14	19,7%	Kiel	124	138	14	11,3%
Plön	58	53	53	0	0,0%					
Neumünster	48	48	48	0	0,0%	Neumünster	243	234	-9	-3,7%
Rendsburg-Eckernförde	151	195	186	-9	-4,6%					
Segeberg	224	244	203	-41	-16,8%	Bad Segeberg	443	381	-62	-14,0%
Pinneberg	170	199	178	-21	-10,6%					
Steinburg	68	73	79	6	8,2%	Itzehoe	144	135	-9	-6,3%
Dithmarschen	75	71	56	-15	-21,1%					
Lübeck	135	118	143	25	21,2%	Lübeck	272	256	-16	-5,9%
Ostholstein	133	154	113	-41	-26,6%					
Lauenburg	120	152	142	-10	-6,6%	Ratzeburg	345	343	-2	-0,6%
Stormarn	158	193	201	8	4,1%					
Kreise/Kreisfreie Städte	1.693	1.914	1.815	-99	-5,2%					
Bundesautobahnen	540	758	607	-151	-19,9%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	2.233	2.672	<b>2.422</b>	-250	-9,4%					

Verunglückte	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	Prozent	Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	Prozent
Nordfriesland	59	130	79	-51	-39,2%	Husum	130	79	-51	-39,2%
Flensburg	6	40	33	-7	-17,5%	Flensburg	143	140	-3	-2,1%
Schleswig-Flensburg	96	103	107	4	3,9%					
Kiel	64	57	79	22	38,6%	Kiel	84	123	39	46,4%
Plön	47	27	44	17	63,0%					
Neumünster	30	31	29	-2	-6,5%	Neumünster	148	152	4	2,7%
Rendsburg-Eckernförde	99	117	123	6	5,1%					
Segeberg	169	141	146	5	3,5%	Bad Segeberg	250	247	-3	-1,2%
Pinneberg	92	109	101	-8	-7,3%					
Steinburg	44	47	61	14	29,8%	Itzehoe	90	100	10	11,1%
Dithmarschen	59	43	39	-4	-9,3%					
Lübeck	79	87	110	23	26,4%	Lübeck	169	180	11	6,5%
Ostholstein	76	82	70	-12	-14,6%					
Lauenburg	50	75	68	-7	-9,3%	Ratzeburg	163	185	22	13,5%
Stormarn	90	88	117	29	33,0%					
Kreise/Kreisfreie Städte	1.060	1.177	1.206	29	2,5%					
Bundesautobahnen	235	282	293	11	3,9%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	1.295	1.459	<b>1.499</b>	40	2,7%					

## 4. Ausgewählte Unfallursachen

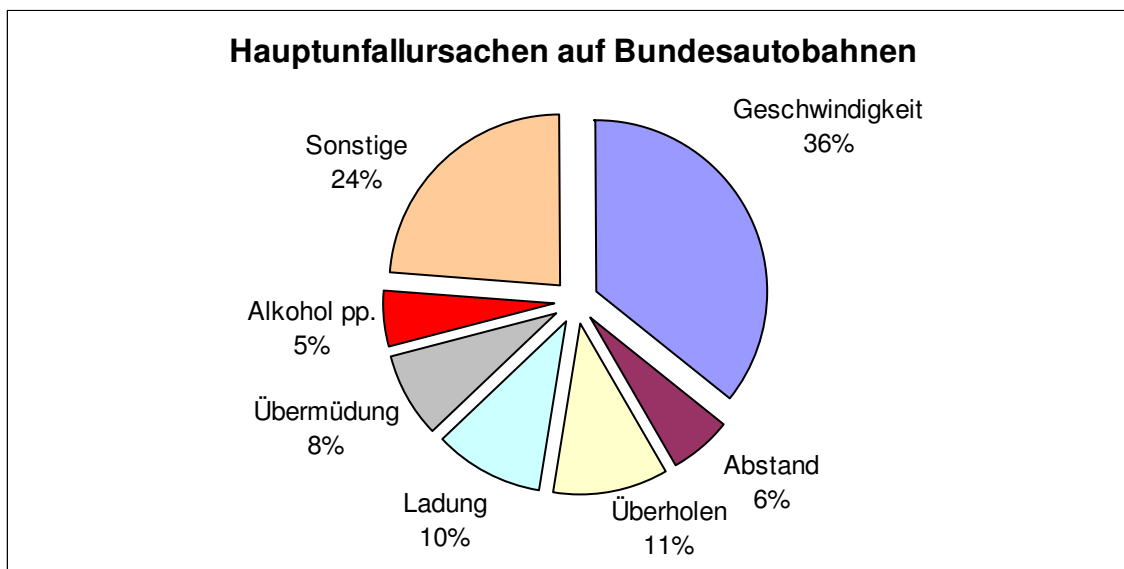
### 4.1 Hauptunfallursachen

Bei der Auswertung der aufgenommenen Unfälle haben sich im vergangenen Jahr leichte Veränderungen zu den Vorjahren ergeben. „Vorfahrtsmissachtungen“ (22%), „Fehler beim Abbiegen, Wenden und Rückwärtsfahren“ (22%) und „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ (21%) sind mit jeweils mehr als einem Fünftel aller aufgenommenen Verkehrsunfälle die drei häufigsten Unfallursachen. „Ungenügender Sicherheitsabstand“ (10%), „Alkohol und andere berauschende Mittel“ (9%) und „Fehler beim Überholen“ (5%) folgen mit weitem Abstand. Die übrigen Ursachen machen zusammen nur 11% aus.

Auf den Bundesautobahnen ist die „Nicht angepasste Geschwindigkeit“ mit einem Anteil von 36% die häufigste Unfallursache. Betrachtet man die Witterungseinflüsse bei den ursächlichen Begleitumständen, so hat sich der Anteil der Ursache „Schnee und Eis“ gegenüber 2010 erheblich verändert. Er ist um 72,5% auf 177 gegenüber 643 zurückgegangen.

#### ➤ Hauptunfallursachen auf dem gesamten Straßennetz in SH

Unfallursachen SH -gesamt-	Ursachen lt. Verzeichnis	2007	2008	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
							Anzahl	Prozent
Vorfahrtsmissachtung	27 bis 33	4.627	4.544	4.206	4.124	4.061	-63	-1,5%
Fehler beim Abbiegen, Rückwärtsfahren u.a.	35 bis 37	4.342	4.214	4.294	3.632	4.050	418	11,5%
Nicht angepasste Geschwindigkeit	12, 13	3.708	3.903	3.999	4.721	3.867	-854	-18,1%
Alkohol und andere berauschende Mittel	01, 02	1.919	1.845	1.677	1.339	1.634	295	22,0%
Ungenügender Sicherheitsabstand	14	1.804	1.767	1.832	1.769	1.831	62	3,5%
Fehler beim Überholen	16 bis 23	1.126	1.077	1.098	983	978	-5	-0,5%

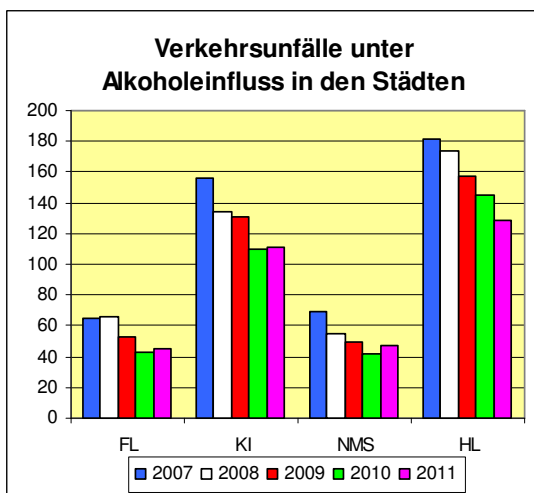
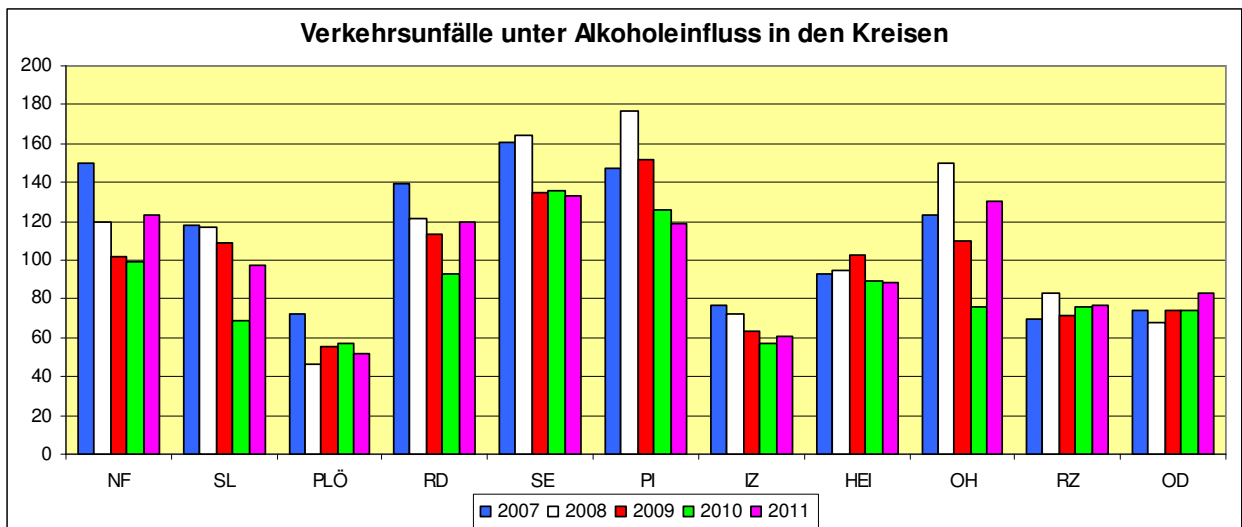


## 4.2 Verkehrsunfälle unter der Wirkung von Alkohol

### Jeden Tag verursachen 4 alkoholisierte Fahrzeugführer einen Verkehrsunfall.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Zahl der Verkehrsunfälle, bei dem ein Beteiligter unter der Wirkung von Alkohol stand, zurückging, ist für 2011 ein Anstieg festzustellen. Die Polizei registrierte ein Plus von 146 (10,8%) auf 1.501 Verkehrsunfälle.

Dieser Anstieg resultiert aus den enormen Feststellungen in Ostholstein (54), Schleswig-Flensburg (28), Rendsburg-Eckernförde (27) und Nordfriesland (24).



Bei den kreisfreien Städten ist die deutlich höhere Zahl an Unfällen in Lübeck gegenüber Kiel (129 zu 111) festzustellen.

Der Anteil der Alkoholunfälle an den Autobahnunfällen ist mit 5,2% niedriger als im übrigen Straßennetz. Dort liegt er bei 8,3%.

Bei den Alkoholunfällen wurden insgesamt 910 Beteiligte verletzt und 15 getötet. Das bedeutet ein Anstieg um 131 (16,8%) bei den Verletzten und um 4 bei den Getöteten.

Auch bei den folgenlosen Trunkenheitsfahrten ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme festzustellen (siehe Ziffer 5.1).

zu **4.2**

Verkehrsunfallgeschehen in Schleswig-Holstein

➤ ... bei dem ein Beteiligter unter der Wirkung von Alkohol stand

Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	102	99	123	24	24,2%	Husum	99	123	24	24,2%
Flensburg	53	43	45	2	4,7%	Flensburg	112	142	30	26,8%
Schleswig-Flensburg	109	69	97	28	40,6%					
Kiel	131	110	111	1	0,9%	Kiel	167	163	-4	-2,4%
Plön	55	57	52	-5	-8,8%					
Neumünster	49	42	47	5	11,9%	Neumünster	135	167	32	23,7%
Rendsburg-Eckernförde	113	93	120	27	29,0%					
Segeberg	135	136	133	-3	-2,2%	Bad Segeberg	262	252	-10	-3,8%
Pinneberg	152	126	119	-7	-5,6%					
Steinburg	63	57	61	4	7,0%	Itzehoe	146	149	3	2,1%
Dithmarschen	103	89	88	-1	-1,1%					
Lübeck	157	145	129	-16	-11,0%	Lübeck	221	259	38	17,2%
Ostholstein	110	76	130	54	71,1%					
Lauenburg	71	76	77	1	1,3%	Ratzeburg	150	160	10	6,7%
Stormarn	74	74	83	9	12,2%					
Kreise/Kreisfreie Städte	1.477	1.292	1.415	123	9,5%					
Bundesautobahnen	66	63	86	23	36,5%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	1.543	1.355	<b>1.501</b>	146	10,8%					

Verunglückte										
Verunglückte	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	85	53	91	38	71,7%	Husum	53	91	38	71,7%
Flensburg	26	23	19	-4	-17,4%	Flensburg	60	101	41	68,3%
Schleswig-Flensburg	77	37	82	45	121,6%					
Kiel	60	61	49	-12	-19,7%	Kiel	96	80	-16	-16,7%
Plön	27	35	31	-4	-11,4%					
Neumünster	27	27	27	0	0,0%	Neumünster	87	88	1	1,1%
Rendsburg-Eckernförde	71	60	61	1	1,7%					
Segeberg	86	89	87	-2	-2,2%	Bad Segeberg	155	147	-8	-5,2%
Pinneberg	76	66	60	-6	-9,1%					
Steinburg	33	45	37	-8	-17,8%	Itzehoe	92	91	-1	-1,1%
Dithmarschen	63	47	54	7	14,9%					
Lübeck	94	81	90	9	11,1%	Lübeck	119	171	52	43,7%
Ostholstein	74	38	81	43	113,2%					
Lauenburg	41	54	51	-3	-5,6%	Ratzeburg	95	100	5	5,3%
Stormarn	47	41	49	8	19,5%					
Kreise/Kreisfreie Städte	887	757	869	112	14,8%					
Bundesautobahnen	42	33	56	23	69,7%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	929	790	<b>925</b>	135	17,1%					



### 4.3 Verkehrsunfälle unter der Wirkung von Drogen

Im Berichtszeitraum wurden 129 Unfallbeteiligte festgestellt, die unter Drogeneinfluss standen. Das ist ein geringfügiger Anstieg gegenüber 2010 (+12 = 10,0%). Die Anzahl der dabei Verunglückten ging leicht um 4 auf 69 zurück. Kein Unfallbeteiligter wurde bei diesen Unfällen getötet. Die Anzahl der folgenlosen Fahrten unter Drogeneinfluss ging weiter zurück (siehe Ziffer 5.1).

Verkehrsunfälle	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	10	2	3	1	50,0%	Husum	2	3	1	50,0%
Flensburg	5	4	7	3	75,0%	Flensburg	7	10	3	42,9%
Schleswig-Flensburg	3	3	3	0	0,0%					
Kiel	23	15	20	5	33,3%	Kiel	18	25	7	38,9%
Plön	1	3	5	2	66,7%					
Neumünster	9	2	6	4	200,0%	Neumünster	10	12	2	20,0%
Rendsburg-Eckernförde	7	8	6	-2	-25,0%					
Segeberg	12	11	11	0	0,0%	Bad Segeberg	23	25	2	8,7%
Pinneberg	16	12	14	2	16,7%					
Steinburg	5	3	3	0	0,0%	Itzehoe	8	12	4	50,0%
Dithmarschen	9	5	9	4	80,0%					
Lübeck	24	16	15	-1	-6,3%	Lübeck	19	24	5	26,3%
Ostholstein	4	3	9	6	200,0%					
Lauenburg	8	11	2	-9	-81,8%	Ratzeburg	21	9	-12	-57,1%
Stormarn	12	10	7	-3	-30,0%					
Kreise/Kreisfreie Städte	148	108	120	12	11,1%					
Bundesautobahnen	19	9	9	0	0,0%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	167	117	<b>129</b>	12	10,3%					

Verunglückte	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011
Nordfriesland	3	0	1	1	-/-		Husum	0	1	1	-/-	
Flensburg	2	0	3	3	-/-		Flensburg	2	4	2	100,0%	
Schleswig-Flensburg	1	2	1	-1	-50,0%							
Kiel	11	7	8	1	14,3%		Kiel	10	10	0	0,0%	
Plön	0	3	2	-1	-33,3%							
Neumünster	7	2	2	0	0,0%		Neumünster	8	9	1	12,5%	
Rendsburg-Eckernförde	4	6	7	1	16,7%							
Segeberg	6	8	12	4	50,0%		Bad Segeberg	15	20	5	33,3%	
Pinneberg	8	7	8	1	14,3%							
Steinburg	4	2	1	-1	-50,0%		Itzehoe	5	6	1	20,0%	
Dithmarschen	3	3	5	2	66,7%							
Lübeck	9	5	8	3	60,0%		Lübeck	9	12	3	33,3%	
Ostholstein	2	4	4	0	0,0%							
Lauenburg	2	10	0	-10	-100,0%		Ratzeburg	16	6	-10	-62,5%	
Stormarn	5	6	6	0	0,0%							
Kreise/Kreisfreie Städte	67	65	68	3	4,6%							
Bundesautobahnen	18	8	1	-7	-87,5%							
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	85	73	<b>69</b>	-4	-5,5%							

\* = durch die niedrigen Werte ist die Aussagekraft der Prozentzahl sehr gering

## **5. Repressive Maßnahmen zur Unfallursachenbekämpfung**

### **5.1 Ursache - Alkohol und andere Drogen im Straßenverkehr**

**Jeden Tag werden 12 alkoholisierte Fahrzeugführer von der Polizei festgestellt.**

**Jeden Tag werden 5 Fahrzeugführer die unter Drogeneinfluss stehen festgestellt.**

Den Ursachen Alkohol und Drogen wird eine besondere Bedeutung beigemessen, da das Risiko, bei diesen Verkehrsunfällen schwere oder tödliche Verletzungen davon zu tragen, fast doppelt so hoch ist wie bei den anderen Unfällen.

Die Zahl der erkannten folgenlosen Trunkenheitsfahrten reduzierte sich seit 2004 kontinuierlich. Für 2011 ist wieder ein Anstieg festzustellen. Auf den Bundesautobahnen stellte die Polizei 332 (+42) und im nachgeordneten Verkehrsraum 4.274 (+252) folgenlose Trunkenheitsfahrten fest. Das sind insgesamt 294 (6,8%) Fälle mehr als im Vorjahr.

Bei den festgestellten folgenlosen Fahrten unter der Wirkung von Drogen oder dem Einfluss anderer berauschender Mittel musste ein weiterer Rückgang von 88 (-4,5%) auf 1.872 Fälle registriert werden. Die Veränderungen in den einzelnen Direktionen sind teilweise erheblich und werden in ihren Jahresberichten näher erläutert.

Es ist zu bedenken, dass es sich bei den folgenlosen Fahrten unter der Wirkung von Alkohol, Drogen oder anderen berauschenden Mitteln um so genannte Kontrolldelikte handelt, die nicht nur ein aktives Handeln der Polizeibeamten, sondern insbesondere für die Erkennung von Drogenfahrten Spezialwissen erfordern.

Verkehrspolizeiliche Tätigkeiten / Unfallursachenbekämpfung

- **Festgestellte Alkohodelikte** (§ 24a(1) StVG, §§ 316, 315c(1) Nr. 1a StGB)
- **Festgestellte Drogendelikte** (§ 24a(2) StVG, §§ 316, 315c(1) Nr. 1a StGB)

Alkohodelikte	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	316	290	290	0	0,0%	Husum	290	290	0	0,0%
Flensburg	203	147	197	50	34,0%	Flensburg	356	463	107	30,1%
Schleswig-Flensburg	289	209	266	57	27,3%					
Kiel	360	361	406	45	12,5%	Kiel	570	622	52	9,1%
Plön	235	209	216	7	3,3%					
Neumünster	130	113	142	29	25,7%	Neumünster	378	438	60	15,9%
Rendsburg-Eckernförde	281	265	296	31	11,7%					
Segeberg	513	405	376	-29	-7,2%	Bad Segeberg	861	869	8	0,9%
Pinneberg	521	456	493	37	8,1%					
Steinburg	174	116	143	27	23,3%	Itzehoe	303	335	32	10,6%
Dithmarschen	219	187	192	5	2,7%					
Lübeck	447	367	403	36	9,8%	Lübeck	673	729	56	8,3%
Ostholstein	396	306	326	20	6,5%					
Lauenburg	200	246	194	-52	-21,1%	Ratzeburg	591	528	-63	-10,7%
Stormarn	367	345	334	-11	-3,2%					
Kreise/Kreisfreie Städte	4.651	4.022	4.274	252	6,3%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdienst	321	290	332	42	14,5%					
<b>Schleswig-Holstein-gesamt-</b>	<b>4.972</b>	<b>4.312</b>	<b>4.606</b>	<b>294</b>	<b>6,8%</b>					

Drogendelikte										
Nordfriesland	54	44	68	24	54,5%	Husum	44	68	24	54,5%
Flensburg	122	80	116	36	45,0%	Flensburg	237	202	-35	-14,8%
Schleswig-Flensburg	212	157	86	-71	-45,2%					
Kiel	453	216	338	122	56,5%	Kiel	257	394	137	53,3%
Plön	84	41	56	15	36,6%					
Neumünster	54	35	37	2	5,7%	Neumünster	103	108	5	4,9%
Rendsburg-Eckernförde	64	68	71	3	4,4%					
Segeberg	80	56	69	13	23,2%	Bad Segeberg	172	194	22	12,8%
Pinneberg	141	116	125	9	7,8%					
Steinburg	77	52	32	-20	-38,5%	Itzehoe	127	85	-42	-33,1%
Dithmarschen	124	75	53	-22	-29,3%					
Lübeck	230	151	138	-13	-8,6%	Lübeck	211	174	-37	-17,5%
Ostholstein	57	60	36	-24	-40,0%					
Lauenburg	140	155	62	-93	-60,0%	Ratzeburg	569	378	-191	-33,6%
Stormarn	602	414	316	-98	-23,7%					
Kreise/Kreisfreie Städte	2.494	1.720	1.603	-117	-6,8%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdienst	276	240	269	29	12,1%					
<b>Schleswig-Holstein-gesamt-</b>	<b>2.770</b>	<b>1.960</b>	<b>1.872</b>	<b>-88</b>	<b>-4,5%</b>					

## 5.2 Weitere Unfallursachen

Neben den bereits erwähnten Themenfeldern Alkohol und Drogen wurden auch die weiteren Bereiche, die im Zusammenhang mit Hauptunfallursachen stehen, aus dem fließenden Verkehr heraus oder bei Standkontrollen überprüft. Insgesamt sind die Überwachungszahlen angestiegen.

Eine den Verkehrs- und Straßenverhältnissen nicht angepasste Geschwindigkeit lässt sich kaum überwachen. Es kann fast nur die Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit kontrolliert werden. Hierzu bedienen sich die Polizei und die Kommunen der neuesten technischen Entwicklungen, wobei vermehrt Kommunen in der Geschwindigkeitsüberwachung tätig sind.

Durch die Polizei wurden 2011 über 650.000 Geschwindigkeitsverstöße zur Anzeige gebracht. Dies stellt eine Steigerung um rund 120.000 Fälle oder 22% zum Vorjahr dar. Die milden Wintermonate ließen eine durchgängige Überwachung zu.

Im Einzelnen wurden folgende Steigerungen bei den jeweiligen Verstößen festgestellt:

- 3.218 Fälle (29,8%) falsches bzw. nicht zulässiges Überholen
- 3.439 Fälle (11,1%) Missachtung des Rotlichts
- 24.781 Fälle (13,5%) nicht genutzte Rückhaltesysteme
- 1.662 Fälle (21,4%) verbotene Handynutzung

Rückgänge sind zu verzeichnen:

- 3.571 Fälle (5,6%) Vorfahrtsverletzungen
- 1.834 Fälle (11,3%) nicht eingehaltener Sicherheitsabstand

Exemplarisch wird die Verkehrssicherheitsarbeit im Herzogtum Lauenburg dargestellt. Auf der B 207 wurde ein Unfallschwerpunkt festgestellt. Ursächlich waren fehlerhafte Überholvorgänge. Die Unfallkommission entschied sich für ein Überholverbot auf der Strecke, das von der Verkehrsbehörde angeordnet wurde. Die Polizei überwachte den Abschnitt konsequent. Seitdem ereigneten sich dort keine Unfälle mehr.

Verkehrspolizeiliche Tätigkeiten / Unfallursachenbekämpfung

➤ Verstöße gegen Vorschriften zur **Thematik Vorfahrt und Geschwindigkeit**

Vorfahrt	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	188	217	212	-5	-2,3%	Husum	217	212	-5	-2,3%
Flensburg	94	82	87	5	6,1%	Flensburg	243	224	-19	-7,8%
Schleswig-Flensburg	217	161	137	-24	-14,9%					
Kiel	62	43	31	-12	-27,9%	Kiel	132	249	117	88,6%
Plön	98	89	218	129	144,9%					
Neumünster	86	73	76	3	4,1%	Neumünster	269	271	2	0,7%
Rendsburg-Eckernförde	170	196	195	-1	-0,5%					
Segeberg	321	317	411	94	29,7%	Bad Segeberg	622	767	145	23,3%
Pinneberg	355	305	356	51	16,7%					
Steinburg	507	236	212	-24	-10,2%	Itzehoe	1.168	899	-269	-23,0%
Dithmarschen	860	932	687	-245	-26,3%					
Lübeck	392	440	334	-106	-24,1%	Lübeck	588	474	-114	-19,4%
Ostholstein	184	148	140	-8	-5,4%					
Lauenburg	202	216	151	-65	-30,1%	Ratzeburg	421	366	-55	-13,1%
Stormarn	227	205	215	10	0					
Kreise/Kreisfreie Städte	3.963	3.660	3.462	-198	-5,4%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdienst	105	122	109	-13	-10,7%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>4.068</b>	<b>3.782</b>	<b>3.571</b>	<b>-211</b>	<b>-5,6%</b>					

Geschwindigkeit										
Nordfriesland	26.126	37.209	38.151	942	2,5%	Husum	37.209	38.151	942	2,5%
Flensburg	638	834	1.031	197	23,6%	Flensburg	11.439	15.697	4.258	37,2%
Schleswig-Flensburg	28.255	10.605	14.666	4.061	38,3%					
Kiel	10.805	6.687	13.682	6.995	104,6%	Kiel	15.259	14.398	-861	-5,6%
Plön	10.365	8.572	716	-7.856	-91,6%					
Neumünster	1.773	301	321	20	6,6%	Neumünster	22.678	29.954	7.276	32,1%
Rendsburg-Eckernförde	25.436	22.377	29.633	7.256	32,4%					
Segeberg	138.811	127.433	129.740	2.307	1,8%	Bad Segeberg	194.339	212.264	17.925	9,2%
Pinneberg	60.557	66.906	82.524	15.618	23,3%					
Steinburg	21.518	26.499	35.621	9.122	34,4%	Itzehoe	64.541	75.673	11.132	17,2%
Dithmarschen	30.282	38.042	40.052	2.010	5,3%					
Lübeck	13.604	9.044	6.040	-3.004	-33,2%	Lübeck	27.470	38.485	11.015	40,1%
Ostholstein	28.609	18.426	32.445	14.019	76,1%					
Lauenburg	40.820	34.911	52.464	17.553	50,3%	Ratzeburg	67.748	89.053	21.305	31,4%
Stormarn	43.698	32.837	36.589	3.752	11,4%					
Kreise/Kreisfreie Städte	481.297	440.683	513.675	72.992	16,6%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdienst	98.536	93.242	139.552	46.310	49,7%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>579.833</b>	<b>533.925</b>	<b>653.227</b>	<b>119.302</b>	<b>22,3%</b>					

➤ Verstöße gegen Vorschriften zur **Thematik Überholen und Abstand**

Überholen	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	157	132	160	28	21,2%	Husum	132	160	28	21,2%
Flensburg	26	20	36	16	80,0%	Flensburg	59	79	20	33,9%
Schleswig-Flensburg	182	39	43	4	10,3%					
Kiel	78	22	34	12	54,5%	Kiel	82	148	66	80,5%
Plön	121	60	114	54	90,0%					
Neumünster	28	21	20	-1	-4,8%	Neumünster	75	104	29	38,7%
Rendsburg-Eckernförde	59	54	84	30	55,6%					
Segeberg	167	138	191	53	38,4%	Bad Segeberg	199	258	59	29,6%
Pinneberg	80	61	67	6	9,8%					
Steinburg	412	74	170	96	129,7%	Itzehoe	197	259	62	31,5%
Dithmarschen	156	123	89	-34	-27,6%					
Lübeck	34	45	48	3	6,7%	Lübeck	87	88	1	1,1%
Ostholstein	79	42	40	-2	-4,8%					
Lauenburg	122	65	271	206	316,9%	Ratzeburg	862	1.191	329	38,2%
Stormarn	899	797	920	123	15,4%					
Kreise/Kreisfreie Städte	2.600	1.693	2.287	594	35,1%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdienst	895	786	931	145	18,4%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>3.495</b>	<b>2.479</b>	<b>3.218</b>	<b>739</b>	<b>29,8%</b>					

Abstand	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	Prozent	Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	Prozent
Nordfriesland	6	11	5	-6	-54,5%	Husum	11	5	-6	-54,5%
Flensburg	1	2	4	2	100,0%	Flensburg	6	7	1	16,7%
Schleswig-Flensburg	4	4	3	-1	-25,0%					
Kiel	9	6	5	-1	-16,7%	Kiel	11	9	-2	-18,2%
Plön	10	5	4	-1	-20,0%					
Neumünster	11	13	7	-6	-46,2%	Neumünster	22	16	-6	-27,3%
Rendsburg-Eckernförde	8	9	9	0	0,0%					
Segeberg	577	1.024	603	-421	-41,1%	Bad Segeberg	1.090	659	-431	-39,5%
Pinneberg	46	66	56	-10	-15,2%					
Steinburg	4	6	9	3	50,0%	Itzehoe	9	13	4	44,4%
Dithmarschen	1	3	4	1	33,3%					
Lübeck	6	7	18	11	157,1%	Lübeck	16	25	9	56,3%
Ostholstein	10	9	7	-2	-22,2%					
Lauenburg	16	28	14	-14	-50,0%	Ratzeburg	40	50	10	25,0%
Stormarn	22	12	36	24	200,0%					
Kreise/Kreisfreie Städte	731	1.205	784	-421	-34,9%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdienst	1.043	862	1.050	188	21,8%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>1.774</b>	<b>2.067</b>	<b>1.834</b>	<b>-233</b>	<b>-11,3%</b>					

➤ Verstöße gegen Vorschriften zur **Thematik Rotlichtmissachtung und Verwendung von Rückhaltesystemen**

Rotlicht	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	56	85	113	28	32,9%	Husum	85	113	28	32,9%
Flensburg	87	98	91	-7	-7,1%	Flensburg	135	139	4	3,0%
Schleswig-Flensburg	54	37	48	11	29,7%					
Kiel	223	210	236	26	12,4%	Kiel	258	282	24	9,3%
Plön	55	48	46	-2	-4,2%					
Neumünster	163	268	274	6	2,2%	Neumünster	581	640	59	10,2%
Rendsburg-Eckernförde	241	313	366	53	16,9%					
Segeberg	130	98	137	39	39,8%	Bad Segeberg	1.147	1.190	43	3,7%
Pinneberg	1.213	1.049	1.053	4	0,4%					
Steinburg	369	185	139	-46	-24,9%	Itzehoe	260	260	0	0,0%
Dithmarschen	106	75	121	46	61,3%					
Lübeck	419	297	423	126	42,4%	Lübeck	346	456	110	31,8%
Ostholstein	93	49	33	-16	-32,7%					
Lauenburg	73	96	83	-13	-13,5%	Ratzeburg	242	281	39	16,1%
Stormarn	265	146	198	52	35,6%					
Kreise/Kreisfreie Städte	3.547	3.054	3.361	307	10,1%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdiens	78	41	78	37	90,2%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>3.625</b>	<b>3.095</b>	<b>3.439</b>	<b>344</b>	<b>11,1%</b>					

Rückhaltesysteme										
Nordfriesland	1.786	2.002	2.971	969	48,4%	Husum	2.002	2.971	969	48,4%
Flensburg	1.622	970	1.303	333	34,3%	Flensburg	1.410	2.237	827	58,7%
Schleswig-Flensburg	501	440	934	494	112,3%					
Kiel	583	641	576	-65	-10,1%	Kiel	1.169	1.087	-82	-7,0%
Plön	534	528	511	-17	-3,2%					
Neumünster	676	447	734	287	64,2%	Neumünster	2.919	3.906	987	33,8%
Rendsburg-Eckernförde	1.953	2.472	3.172	700	28,3%					
Segeberg	1.034	1.257	1.358	101	8,0%	Bad Segeberg	3.575	3.727	152	4,3%
Pinneberg	2.157	2.318	2.369	51	2,2%					
Steinburg	1.141	1.157	1.078	-79	-6,8%	Itzehoe	3.600	3.362	-238	-6,6%
Dithmarschen	2.164	2.443	2.284	-159	-6,5%					
Lübeck	2.388	1.745	2.189	444	25,4%	Lübeck	2.408	2.627	219	9,1%
Ostholstein	1.056	663	438	-225	-33,9%					
Lauenburg	1.186	1.993	1.383	-610	-30,6%	Ratzeburg	3.359	3.108	-251	-7,5%
Stormarn	1.773	1.366	1.725	359	26,3%					
Kreise/Kreisfreie Städte	20.554	20.442	23.025	2.583	12,6%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdiens	1.627	1.383	1.756	373	27,0%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	<b>22.181</b>	<b>21.825</b>	<b>24.781</b>	<b>2.956</b>	<b>13,5%</b>					

Verkehrspolizeiliche Tätigkeiten / Unfallursachenbekämpfung

➤ Verstöße gegen Vorschriften zur **Thematik Handynutzung**

Handy	2009	2010	2011	Diff. zum Vorjahr		Polizei- direktionen	2010	2011	Diff. zum Vorjahr	
				Anzahl	Prozent				Anzahl	Prozent
Nordfriesland	464	691	828	137	19,8%	Husum	691	828	137	19,8%
Flensburg	418	233	402	169	72,5%	Flensburg	424	608	184	43,4%
Schleswig-Flensburg	204	191	206	15	7,9%					
Kiel	270	255	229	-26	-10,2%	Kiel	422	347	-75	-17,8%
Plön	235	167	118	-49	-29,3%					
Neumünster	305	336	285	-51	-15,2%	Neumünster	1.204	1.384	180	15,0%
Rendsburg-Eckernförde	762	868	1.099	231	26,6%					
Segeberg	287	325	311	-14	-4,3%	Bad Segeberg	1.428	1.602	174	12,2%
Pinneberg	1.138	1.103	1.291	188	17,0%					
Steinburg	313	268	260	-8	-3,0%	Itzehoe	570	660	90	15,8%
Dithmarschen	270	302	400	98	32,5%					
Lübeck	633	628	874	246	39,2%	Lübeck	814	989	175	21,5%
Ostholstein	187	186	115	-71	-38,2%					
Lauenburg	343	635	473	-162	-25,5%	Ratzeburg	1.073	1.092	19	1,8%
Stormarn	480	438	619	181	41,3%					
Kreise/Kreisfreie Städte	6.309	6.626	7.510	884	13,3%					
Polizei-Autobahnreviere und Verkehrsüberwachungsdienst	1.358	1.152	1.930	778	67,5%					
<b>Schleswig-Holstein -gesamt-</b>	7.667	7.778	<b>9.440</b>	1.662	21,4%					



## 6. Strukturdaten

### 6.1 Bevölkerung

Kreise/ kreisfreien Städte	Bevölkerung mit Datum vom ...					Polizeidirektionen	
	30.09.2007	30.06.2008	30.06.2009	30.09.2010	30.09.2011		
	Flensburg	87.357	88.215	88.432	88.604	88.998	Flensburg
Schleswig- Flensburg	199.305	198.647	198.598	198.188	197.575		
Kiel	235.696	236.648	237.318	238.434	240.568	Kiel	374.245
Plön	135.562	135.163	134.525	134.531	133.677		
Neumünster	77.633	77.210	77.057	76.991	76.922	Neumünster	346.346
Rendsburg- Eckernförde.	272.700	272.116	271.025	270.126	269.424		
Segeberg	258.153	258.452	257.866	258.877	259.919	Segeberg	564.725
Pinneberg	301.223	301.290	301.433	303.047	304.806		
Steinburg	135.066	134.510	133.657	132.979	132.538	Itzehoe	267.049
Dithmarschen	136.621	136.051	135.406	135.050	134.511		
Lübeck	211.520	211.276	209.661	210.221	210.640	Lübeck	415.024
Ostholstein	206.119	205.611	204.811	204.770	204.384		
Lauenburg	186.994	187.050	186.691	186.671	187.387	Ratzeburg	418.157
Stormarn	226.016	226.327	227.556	229.414	230.770		
Nordfriesland	167.056	166.698	166.082	165.844	165.619	Husum	165.619
<b>Schleswig- Holstein</b>	2.837.021	2.835.264	2.830.118	2.833.747	2.837.738		

## 6.2 Altersstruktur

### Altersstruktur Schleswig-Holstein

Alter / Altersgruppe	Bevölkerung in Schleswig-Holstein		Altersgruppen	
	am 01.01.2011		u.a. nach VU-Lagebild SH	
Alter von ... bis ... unter Jahre	Anzahl	%-Anteil in SH	Anzahl	%-Anteil in SH
unter 1	22.622	1%	140.381	5%
1-3	45.987	2%		
3-6	71.772	3%		
6-10	104.295	4%	104.295	4%
10-15	150.346	5%	150.346	5%
15-18	91.246	3%	91.246	3%
18-21	97.329	3%		
21-25	126.373	4%	223.702	8%
25-30	148.109	5%		
30-35	150.826	5%	298.935	11%
35-40	168.959	6%		
40-45	245.400	9%	414.359	15%
45-50	245.357	9%		
50-55	204.614	7%	449.971	16%
55-60	178.061	6%		
60-65	169.832	6%	347.893	12%
65-70	168.904	6%		
70-80	294.629	10%	613.131	22%
80 und mehr	149.598	5%		
<b>Gesamt</b>	<b>2.834.259</b>			

### 6.3 Straßenkilometer (Stand: 01.01.2011)

Im vergangenen Jahr wurden keine zusätzlichen Straßen für den Verkehr frei gegeben. Es gab lediglich einige Umwidmungen. Nach Angaben des Landbetriebes Straßenbau und Verkehr (LBV) beträgt das gesamte Netz der klassifizierten Straßen (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen) 9.890,565 km.

Kreise und kreisfreie Städte ( ohne BAB'en )	Straßenkilometer	Polizeidirektionen Schleswig-Holstein	
Nordfriesland	1.334,019	Husum	1.334,019
Flensburg	83,186	Flensburg	1.348,765
Schleswig-Flensburg	1.265,579		
Kiel	147,623	Kiel	664,847
Plön	517,224		
Neumünster	85,114	Neumünster	1.208,399
Rendsburg-Eckernförde	1.123,285		
Segeberg	822,150	Bad Segeberg	1.154,911
Pinneberg	332,761		
Steinburg	665,591	Itzehoe	1.511,537
Dithmarschen	845,946		
Lübeck	171,844	Lübeck	847,791
Ostholstein	675,947		
Lauenburg	735,919	Ratzeburg	1.287,428
Stormarn	551,509		

A 1	115,128	<b>Bundesautobahnen</b>	532,868
A 7	144,036		
A 20	39,063		
A 21	51,108		
A 23	87,177		
A 24	46,515		
A 25	4,136		
A 210	23,494		
A 215	18,388		
A 226	3,823		

## 7. Kraftfahrzeugbestand

Im Berichtszeitraum hat sich der Fahrzeugbestand in der Bundesrepublik und in Schleswig-Holstein um etwa 0,6 % erhöht. Statistisch gesehen stehen damit sechs Bürgern fünf zulassungspflichtige Fahrzeuge zur Verfügung.

### Kfz.-Bestand in Deutschland nach Bundesländern

(Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Stand: 01.01.2011)

Bundesländer	Pkw	Krafträder	KOM	LKW	Sattelzugmaschinen	Kfz.-Anhänger
Baden-Württemberg	5.794.361	572.893	8.617	288.153	18.236	844.359
Bayern	6.958.119	771.641	13.119	364.135	24.126	1.082.502
Berlin	1.120.360	94.985	2.130	74.545	3.194	76.614
Brandenburg	1.321.092	100.540	2.422	109.932	6.557	266.493
Bremen	265.066	19.451	479	15.764	1.931	31.597
Hamburg	725.845	49.051	1.495	47.464	3.235	61.247
Hessen	3.325.303	300.015	5.793	172.639	10.010	375.364
Mecklenburg-Vorpommern	815.906	54.298	1.624	67.264	5.494	170.852
Niedersachsen	4.175.413	376.322	7.481	230.193	24.459	771.241
Nordrhein-Westfalen	9.029.180	773.394	16.306	486.025	39.550	1.030.707
Rheinland-Pfalz	2.256.812	220.636	4.887	117.491	8.062	330.140
Saarland	587.008	55.587	1.308	30.036	1.914	82.191
Sachsen	2.072.636	141.014	3.716	165.073	9.883	300.708
Sachsen-Anhalt	1.190.052	77.235	2.139	88.008	7.816	190.629
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>1.476.405</b>	<b>133.371</b>	<b>2.617</b>	<b>92.490</b>	<b>8.120</b>	<b>254.938</b>
Thüringen	1.157.305	84.155	2.289	91.077	5.438	182.440
<b>Deutschland</b>	<b>42.301.563</b>	<b>3.827.894</b>	<b>76.463</b>	<b>2.441.377</b>	<b>178.050</b>	<b>6.057.273</b>
Veränderung in % gegenüber 01.01.2010	1,5	4,5	1,6	4	0,7	4,8

## Kfz.-Bestand im Vergleich Deutschland/Schleswig-Holstein

(Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Fahrzeugbestand jeweils am 01. Januar)

<b>Kfz.-Bestand</b> - gesamt -	2007	2008	2009	2010	<b>2011</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	1.941.625	1.720.034	1.730.303	1.786.603	<b>1.816.170</b>
Vergleich zum Vorjahr	+18.731	-221.591	10.269	56.300	29.567
in %	+0,97 %	-11,41%	0,60%	3,25%	1,65%
<b>Deutschland</b>	55.511.374	49.330.037	49.602.623	50.902.131	<b>51.735.177</b>
Vergleich zum Vorjahr	+601.507	-6.181.337	272.586	1.299.508	833.046
in %	+1,09 %	-2,88%	0,55%	2,62%	1,64%

<b>Krafträder</b>	2007	2008	2009	2010	<b>2011</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	139.510	124.540	127.441	133.371	<b>135.229</b>
Vergleich zum Vorjahr	+2.634	-14.970	2.901	5.930	1.858
in %	+1,93 %	-10,73 %	2,33%	4,65%	1,39%
<b>Deutschland</b>	3.969.103	3.566.122	3.658.590	3.827.894	<b>3.908.072</b>
Vergleich zum Vorjahr	+66.591	-402.981	92.468	169.304	80.178
in %	+1,70 %	-10,15%	2,59%	4,63%	2,09%

<b>„Güter-Kfz“</b> (Lkw+Szgm.)	2007	2008	2009	2010	<b>2011</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	104.580	95.124	96.630	100.610	<b>95.850</b>
Vergleich zum Vorjahr	+2.121	-9.456	1.506	3.980	-4.760
in %	+2,07 %	-17,32 %	1,58%	4,12%	-4,73%
<b>Deutschland</b>	2.804.333	2.502.999	2.523.561	2.619.427	<b>2.528.656</b>
Vergleich zum Vorjahr	+39.132	-301.334	20.562	95.866	-90.771
in %	+1,42 %	-10,75 %	0,82%	3,80%	-3,47%

<b>Anhänger zur</b> <b>Lastenbeförderung</b>	2007	2008	2009	2010	<b>2011</b>
<b>Schleswig-Holstein</b>	240.275	237.781	243.675	254.938	<b>261.693</b>
Vergleich zum Vorjahr	+7.127	-2.494	5.894	11.263	6.755
in %	+3,05 %	-1,04 %	2,48%	4,62%	2,65%
<b>Deutschland</b>	5.728.632	5.642.301	5.774.838	6.057.273	<b>6.213.903</b>
Vergleich zum Vorjahr	+158.606	-86.331	132.537	282.435	156.630
in %	+2,85 %	-1,50 %	2,35%	4,89%	2,59%

### Kfz.-Bestand in SH nach Kreisen/kreisfreien Städten

(Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Stand: 01.01.2011)

Kreisfreie Stadt Kreis	Pkw	Kräder	KOM	LKW	sonstige Kfz	Kfz.-Gesamt	Kfz.-Anhänger
<b>Flensburg</b>	39.488	2.933	121	1.932	1.056	<b>45.530</b>	4.233
<b>Kiel</b>	97.965	7.650	650	6.650	1.259	<b>114.174</b>	8.846
<b>Lübeck</b>	88.084	6.940	219	6.040	1.505	<b>102.788</b>	9.938
<b>Neumünster</b>	37.440	3.048	74	2.840	934	<b>44.336</b>	5.619
<b>Dithmarschen</b>	71.850	6.828	102	4.340	7.646	<b>90.766</b>	17.596
<b>Herzogtum Lauenburg</b>	101.422	9.352	159	6.141	5.301	<b>122.375</b>	18.113
<b>Nordfriesland</b>	91.177	8.712	175	7.269	8.644	<b>115.977</b>	22.991
<b>Ostholstein</b>	109.420	10.491	101	5.994	6.157	<b>132.163</b>	19.400
<b>Pinneberg</b>	156.317	13.468	302	10.076	5.534	<b>185.697</b>	21.521
<b>Plön</b>	71.080	6.797	45	3.844	4.424	<b>86.190</b>	13.049
<b>Rendsburg-Eckernförde</b>	151.550	13.590	163	8.538	10.766	<b>184.607</b>	28.814
<b>Schleswig-Flensburg</b>	110.743	10.974	226	6.923	10.742	<b>139.608</b>	27.797
<b>Segeberg</b>	146.063	13.759	90	9.474	7.000	<b>176.386</b>	24.529
<b>Steinburg</b>	71.521	7.429	141	4.181	5.543	<b>88.815</b>	15.052
<b>Stormarn</b>	132.285	11.400	49	8.248	5.209	<b>157.191</b>	17.440
<b>Schleswig-Holstein</b>	<b>1.476.405</b>	<b>133.371</b>	<b>2.617</b>	<b>92.490</b>	<b>81.720</b>	<b>1.786.603</b>	<b>254.938</b>

## **8. Bilanz für 2011**

### **Alle**

- ... 8 Minuten wurde der Polizei ein Verkehrsunfall gemeldet.**
- ... 35 Minuten ereignete sich ein Verkehrsunfall mit Verunglückten.**
- ... 8 Stunden ereignete sich ein Unfall, bei dem eine Straftat ursächlich war.**

### **Jeden**

- ... Tag ereigneten sich 183 Verkehrsunfälle außerhalb von Bundesautobahnen.**
- ... Tag ereigneten sich 10 Verkehrsunfälle auf Bundesautobahnen.**
- ... Tag wurden 42 Verkehrsteilnehmer verletzt.**
- ... 3. Tag wurde ein Verkehrsteilnehmer getötet.**

### **Jeder**

- ... 12. Verunglückte Verkehrsteilnehmer war ein Kind.**
- ... 4. Tote starb bei einem durch Senioren verursachten Verkehrsunfall.**
- ... 5. Tote starb bei einem durch „Junge Fahrer“ verursachten Verkehrsunfall.**
- ... 7. Tote starb als Fußgänger.**
- ... 8. Tote war ein Radfahrer.**
- ... 4. Verunglückte war an einem Unfall mit einem Fahrrad beteiligt.**
- ... 8. Verletzte war an einem Unfall mit einem motorisierten Zweirad beteiligt.**
- ... 5. Tote starb bei einem Unfall mit einem motorisierten Zweirad.**
- ... 4. Tote starb bei einem Verkehrsunfall mit Güterkraftfahrzeugen.**
- ... 10. Verletzte war an einem Verkehrsunfall mit Güterkraftfahrzeugen beteiligt.**

### **Jeden**

- ... Tag wurden 4 Verkehrsunfälle von alkoholisierten Fahrzeugführern verursacht.**
- ... Tag wurden 12 alkoholisierte Fahrzeugführer von der Polizei festgestellt.**
- ... Tag wurden 5 Fahrzeugführer, die unter Drogeneinfluss standen, festgestellt.**
- ... Tag stellte die Polizei 1.790 Geschwindigkeitsverstöße fest.**
- ... Tag stellte die Polizei 10 Rotlichtverstöße fest.**
- ... Tag nutzten 68 Verkehrsteilnehmer nicht die vorgeschriebenen Rückhaltesysteme.**
- ... Tag telefonierten 26 Fahrzeugführer während der Fahrt.**

